

ROM UND HELLAS

Sind die alten Sprachen „tot“?

Alljährlich, meist um die Osterzeit, werden die Eltern vor die Entscheidung gestellt, ob ihr Kind, das die höhere Schule besucht, die alten Sprachen, wenigstens aber das Latein erlernen soll. Auch neue, da Technik und Naturwissenschaften ihre Triumphe feiern hat das Lateinische nichts von seiner Bedeutung verloren.

Eckpfeiler der Kultur

Die Frage, ob die alten Sprachen, in erster Linie geht es dabei um das Latein, noch ihre Berechtigung im Lernplan einer neuzeitlich ausgerichteten Schule haben, ist in den letzten Jahren viel diskutiert worden. Dr. Alois Teich weist in seiner beachtenswerten Schrift „Warum heute noch Latein?“ (im Hirschvogel-Verlag, Frankfurt a. M.) darauf hin, daß aus dem Lateinischen sich die romanischen Sprachen entwickelt haben, so daß die Kenntnis der lateinischen Sprache wesentlich das Erlernen der aus ihr hervorgegangenen romanischen Sprachen erleichtert. „Ja, es ist sogar unmöglich“, schreibt der Verfasser, „ohne genügende Kenntnis im Lateinischen in das Langische tief einzudringen und es wissenschaftlich zu betreiben“ reiner wird hervorgerufen, daß Latein eine wertvolle Hilfe bei Lern- und Fremdwörtern ist, die ja alle unsere Lebensbereiche betreffen. Es ist die Voraussetzung für zahlreiche Disziplinen des akademischen Studiums. Latein ist das Gegenbild unserer Muttersprache und ein vorzügliches Geistesgymnastium. Das Lateinische ist somit, nach Teske, ein exemplarischer abendländischer Kultur, es ist der runde Pol im Zentrum des Materialismus und der Technisierung. Tatsächlich ist die Sprache Ciceros heute noch Gemeingut der meisten Gelehrten. Sie konnte auch bisher in internationalen Gelehrtenkreisen keine der „Weltliteratur“ verdrängt oder ersetzt werden. Mancher, der heute vielleicht zögert, sein Kind das Lateinische erlernen zu lassen, mag bedenken, daß inzwischen die Unterrichtsverfahren auch der alten Sprachen modernisiert wurden. Kein toter Baustein wird aufgetrieben. So bringt z. B. Dr. Eduard Bornemann in seinem „Lateinisches Unterrichtswerk“ (Aussage C für Latein als zweite Fremdsprache) in geistiger Klarheit den gesamten umfangreichen Sprachstoff in zwei keineswegs umfangreichen Teilbänden, zu denen noch die „Kurzgefaßte lateinische Sprachlehre“ oder, nach Wunsch und Zweckmäßigkeit die ausführlichere, zugleich Lern- und Lesebuch darstellende „Lateinische Sprachlehre“ (samt dem im Hirschvogel-Verlag, Frankfurt a. M.) tritt, während zu jedem Teil des Unterrichtswerkes für den Lehrer noch besondere „Erläuterungen und Anregungen“ zur Verfügung stehen. In ihnen wird z. B. darauf hingewiesen, daß ein sinnloses Auswendiglernen verhindert werden soll: „Verstehen — Lernen — Üben: dies ist die normale Folge der Unterrichtsverfahren.“ Der Aufbau der Lesestücke, bei deren Auswahl auch Themen aus der modernen Umwelt berücksichtigt wurden, „ist peinlich genau überlegt“ und erfordert auch vom Lehrer „eine sorgfältige Vorbereitung“. So wird der Schüler bald erlernen, „daß Latein eine Sprache ist, in der man sich heute nicht ohne Schwierigkeit bewegen kann“. Das „tote Latein“ zeigt sich von überraschender Lebendigkeit. Schon der leider viel zu früh verstorbene Münchener Verleger Ernst Heimeran war ja bestrebt, die alten Sprachen in ansprechendem neuen Gewande darzubieten und schuf in seiner Tusculum-Bücherei mit ihren zweisprachigen Ausgaben zu bekannten und unbekannteren lateinischen und griechischen Autoren wahre „Liebhaber“-Ausgaben, die auch noch Jahrzehnte nach dem Ausbruch der Freude an Rom und Hellas aufklingen lassen. Nun ist hier auch Ciceros einzigartige Schrift „Ueber das Fatum“ (herausgegeben von Karl Bayer, Heimeran, München) erschienen, ein Werk aus Ciceros letzter Schaffensperiode, in dem er die Freiheit des menschlichen Willens behandelt und einen Einblick in die Vielfalt der Lehmeinungen griechischer Philosophie gibt. Auch Cicero „Cato der Ältere — Ueber das Alter“ (ed. Max Faltner) fehlt in der Reihe der lateinisch-deutschen Tusculum-Bände nicht. In ihm läßt Marcus Tullius Cicero den alten Cato, das Urbild des Römers der alten Zeit, einen Vortrag zum Lobe des Alters halten, das er als die Zeit preist, in der der Mensch frei ist von den Verlockungen der Jugend und somit das Geistige die besinnliche Rolle spielt. Schon die „Anmerkungen“ mit ihren ausführlichen vergleichenden Stellen zu den griechischen Schriftstellern (griechisch-deutsch) tut dar, wie nahe doch beim Lateinischen das Griechische liegt. Die an neuersprachlichen Gymnasien gern in Anspruch genommene Möglichkeit, Griechisch auf fakultativer Basis zu erlernen zeigt, wie sehr unsere Jugend doch für die Antike empfänglich ist. An den Quellen klassischer Wissenschaft zu trinken, etwa den Herodot den „Vater der Geschichtsschreibung“ in Griechisch zu lesen (wenn auch vielleicht in einer griechisch-deutschen Ausgabe, wie sie Josef Feix in den beiden Tusculum-Bänden „Herodot Historien“, bei Heimeran, darbietet), das ist ein geistiger Genuß, vor dessen Auskosten die Götter zwar den Schweiß gesetzt haben, aber ein Ziel, das des Schweißes der Edlen würdig ist.

Das Hören zum Sehen gemacht

Eine der griechischen Stimmen zum Lob des Herodot, wie sie in den im Anhang beigegebenen „Ausgewählten Zeugnissen“ mitgeteilt sind, sagt: „Herodot allein würd' Homer ganz ähnlich“. Er führt uns durch die Gegenden und macht das Hören zum Sehen.“ Schon im Altertum hat man, so betont Feix weiter, Herodot gern gehört. Herodot hat Teile seines Werkes auf seinen Reisen durch Griechenland öffentlich vorgelesen, so in Athen, wo der junge Thukydides durch Herodots Vorlesungen zu Tränen gerührt wurde.

Was geht dich an

Zarte Töne fördern die Behaglichkeit

Mut zur Farbe in unserem Heim

Die Farbe ist kein totes Element. Sie lebt und ist mittelbar für jede empfindliche Natur. Je eher der Mensch beginnt, in den Farben seiner Umgebung einen Sinn, eine Ordnung zu erblicken, desto mehr empfindet er das Farbleben um sich her ganz allgemein und besonders dessen Beziehung zum Wohnraum, in dem er der Mensch lebt.

Farben können aufheitend und belebend wirken oder auch langweilig bis zur Ermüdung. Farben die weder in der einen noch in der anderen Hinsicht wirken, gibt es nicht. Lebensbejahend gibt sich die Mehrzahl aller hellen Tönungen; die dunklen bis zum tiefen Schwarz wirken sich lebens- und erfolgsgünstig aus. Man könnte hier eine Skala aufstellen, die in zahllosen Nuancen vom erregenden Violett bis zur lichtlosen Verdunklung des faden Grau und des Tiefschwarz führen müßte. Aber das kommt in unseren Wohnräumen und Küchen sowieso kaum in Frage.

Machen wir uns das an einem wirklich herausgegriffenen Einzelbeispiel klar, etwa an einem Schlafzimmer. Darin wünscht man als vorherrschenden Eindruck eine bewußt

ruhige Atmosphäre. Das schließt im Farbspiel eines Raumes alles Grelle und alle Reize zu einem Feuer- und Ziegelrot aus. Gern gewählt wird in der Holzart die Birnbaumtönung. Mit ihr erreicht man einen Farbzustand im Raum, der nicht von heute auf morgen nach einem Wechsel ruft.

Zu einem stillen Resedagrün an der Wand gepaart mit einer analogen Tönung der Fenstervorhänge oder der Übergardinen gesellt sich die Birnbaumtönung in völliger Harmonie. Zumal das zarte Rot des Holzes zu dem mäßigen Reseda- oder einem ebenso feinen Blaugrün eine Komplementärfarbe ist und damit eine Palette schöner Ausgeglichenheit in einem Wohn-Schlafraum bildet. Andere Komplementärfarben sind Violett und Gelb, Gelborange und ein mittleres Graugrün. Auch fördert ein betontes Braun mit einem ihm eigenen Grau im Schlafzimmer den Eindruck der Behaglichkeit.

Schwer sind die farblichen Abstimmungen zu sicheren Möbeln zu finden. Infolge der Maserung dieser Holzart die zumeist naturfarben bleiben sollte und nur durch Polituren bis zum Ockerton und Gelb oder Grau abzuändern ist, will die großporige Eiche aus ihrer Struktur heraus alle andere als etwa zarte Begleitfarben haben. Ein etwas kräftiges oder auch blasses Blau ist angebracht. Es können bei der Eiche nur Farbtöne Beifall finden die kraftvoll und eigenwillig sind wie die Holzart selbst.

Die Fernsehkamera am Schiffsmast

Merkwürdige Launen und Einfälle arabischer Potentaten

Der Herrscher von Qatar am Persischen Golf, Scheich Ahmed El-Thani, genießt auf sonderbare Weise das Meer. Er sitzt in der hermetisch abgeschlossenen, verdunkelten und mit einer Klimaanlage versehenen Luxus-Kajüte seiner Yacht „Nalef“ und starrt auf den Fernsehschirm. Dieser ist mit einer am Mast angebrachten und beweglichen Fernsehkamera gekoppelt, so daß der Scheich immer Aussicht auf das Meer hat, ohne an Deck gehen oder einen Blick durch die Bullaugen werfen zu müssen. Mit einem Monats-einkommen von zwölf Millionen Franken kann er sich solche Spielereien ohne weiteres leisten.

Makabre Geschäfte mit dem Tode

Bestattungsindustrie hat riesige Umsätze

In den USA entstehen als Gegengewicht zur florierenden Bestattungsindustrie immer mehr „memorial societies“. Diese Begräbnisvereine ermöglichen für 100 Dollar eine einfache aber würdevolle Bestattung. Sie werden von „morticians“ oder „funeral homes“ den Bestattungsunternehmen als Kryptokommunistische Vereinigungen bezeichnet, welche den amerikanischen Weg des Lebens oder vielmehr Sterbens sabotieren und zum Atheismus führen. Obwohl hinter den meisten Vereinen eine Kirche oder Sekte steht.

„Club der Hosenlosen“ hat 17 Mitglieder

Inner mit peinlichen Erlebnissen

Strandwächter Jim Williams von Bournemouth wurde mit allen Ehren in den „Club der Hosenlosen“ aufgenommen. Er hat das Recht, ein kleines hellblaues Abzeichen zu tragen, das eine Männerhose in Ziehharmonikaform zeigt. Der 27-jährige hatte im letzten Sommer an der Küste einen erkrankenden Badegast bemerkt. Er lief zum Strand, zog Hemd und Hose aus und stand spitternackt da. Gerade an diesem Tag hatte er vergessen, die Badehose unter der Leinenhose anzuziehen. Obwohl der Strand voll von Menschen war, sprang Williams ins Wasser und rettete den Mann. Er brachte ihn jedoch nicht ganz an den Strand und schlug dann einen Umweg ein. In den Club der „Hosenlosen“ werden nur Männer aufgenommen, die einmal in der Öffentlichkeit dieses wichtige Kleidungsstück verloren haben. Präsident des Vereins ist Musikdirektor Maurice Jacobson. Ihm passierte das Unglück, als er bei einem Musikfestival der englischen Methodisten einen Chor von 400 Kindern dirigierte. Sie sangen gerade den



KLEIN ANNOCHEN

mit dem großen bunten Festtagel, das der Osterhase ihr pünktlich zum Fest besichert hat. Groß wie das Ei ist Annchens Glück. Mit beiden Händen sucht sie das Präsent festzuhalten.

Eingedenk dessen, daß alles Gleichwertige im Farbausdruck den Raum am Ende immer wieder ausdruckslos machen kann, geht man auch immer mehr zur zweifarbigen und sogar buntfarbigen Küche über. Nur muß man bemüht sein, auch am Herd durch farbliche Abstimmung der Küche jenen Akzent zu geben, der einem persönlichen Geschmack zum Ausdruck verhilft. Dann wird die Küchenarbeit, genauso wie das Wohnen überhaupt, zum Spaß, zur Freude.

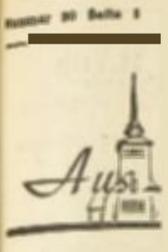
Filmabend mit Loven in St. V Bülting

Mit dem Prädikat „Beste“ der nächste Film am Rektor Loven am Die März, in Bültingen und dem 18. in St. Vith; bringt und den der K dienst Erwachsenen ur ab 16 als sehenswert. Es handelt sich um den Streifen „Der Gel catraz“, der uns die eines Mörders zeigt. In fangenschaft wandelt d nur charakterlich, sondern auch körperlich, von der Vore wahren Kapazität. Die Behandlung schul Menschen ist schon e wert, und Hochwürden würde sich über eine Saal sehr freuen.

Der Ge

25. Fortsetzung

„Dann muß es auf Wege festgestellt werden. Black erhob sich rasch die Auskunftsstelle. Dort daß es sich um eine in der Hafengänge f Auto raste los. In fü war man zur Stelle. Die Tür war verschlo gelte ein paarmal, n sich. „Berechnen Sie die Tü em dem Wachtmeister, de im Handumdrehen w nem. Black trat ein u entschlossen Licht, den sichert in der Hand. Al sich gar nichts. Die gannend leer. Black durchsuchte jed wandte sich dann den zu. Die verschlossene T der gewaltsam geöffnet, te auf und Blacks Auge wie Mühlräder. Auf der simbo Bratt, nach all Black gelang es, die ge war getrieben und ge t. „Warten Sie, ich bin der Wachtmeister i und Brot, man li das Sofa und fütterte ih



W

Hat auch in so kurz Kuriosum "Wandervei im St. Vither Lande, über dessen Grenzen Anklang gefunden, s dies seinen Initiator lich allen tatkräftige Nicht umsonst wird i sender Begeisterung d ertnehmen begrüßt schätzt.

Grundstein und Fun reits gelegt. Doch nu Zeit gekommen mit Erektion und Aussch Wagemut zu sicherem ten.

Bis jetzt mußten s gefaßten Wurzeln r "Nahrung" aus ihren blättern begnügen. He ihre zahlreichen Arme erspüren ständig neue sicherlich dürfen wir sie durch den Beitritt der auf nährstoffreich Ben werden. So könn dem was jeder einz Größerem gibt, außer auch die Haftpflicht g

Filmabend mit Loven in St. V Bülting

Mit dem Prädikat „Beste“ der nächste Film am Rektor Loven am Die März, in Bültingen und dem 18. in St. Vith; bringt und den der K dienst Erwachsenen ur ab 16 als sehenswert. Es handelt sich um den Streifen „Der Gel catraz“, der uns die eines Mörders zeigt. In fangenschaft wandelt d nur charakterlich, sondern auch körperlich, von der Vore wahren Kapazität. Die Behandlung schul Menschen ist schon e wert, und Hochwürden würde sich über eine Saal sehr freuen.

Der Ge

25. Fortsetzung

„Dann muß es auf Wege festgestellt werden. Black erhob sich rasch die Auskunftsstelle. Dort daß es sich um eine in der Hafengänge f Auto raste los. In fü war man zur Stelle. Die Tür war verschlo gelte ein paarmal, n sich. „Berechnen Sie die Tü em dem Wachtmeister, de im Handumdrehen w nem. Black trat ein u entschlossen Licht, den sichert in der Hand. Al sich gar nichts. Die gannend leer. Black durchsuchte jed wandte sich dann den zu. Die verschlossene T der gewaltsam geöffnet, te auf und Blacks Auge wie Mühlräder. Auf der simbo Bratt, nach all Black gelang es, die ge war getrieben und ge t. „Warten Sie, ich bin der Wachtmeister i und Brot, man li das Sofa und fütterte ih

St. Vither Geistliche

aus der Zeit von etwa 1650 bis 1825

Fortsetzung von Seite 3

Feldprediger in Frankreich (ab 1730)
 Auf sein Ersuchen erhielt der Ehrwürdige Herr Lambert Arentz, Vikar in Mackenbach, Eifeler Diözesen, unterm 18. Jan. 1730 vom Generalvikar zu Köln die Erlaubnis, als Feldprediger mit dem Grafen von der Mark, Herrn von Schleiden und Kriegshauptmann der deutschen Legion unter den Fahnen des Allerchristlichsten Königs (es war die Zeit Ludwigs XV.), nach Frankreich und andern Diözesen zu ziehen, mit den üblichen Vorbehalten.

Ob es sich hier um den Grafen Ludwig Peter von der Mark oder seinen Sohn Ludwig Engelbert als Grafen von Schleiden und Militär in französischen Diensten handelt, sei dahingestellt. Beide standen in französischen Diensten. Wir denken an den Sohn, der im Jahre 1730 schon 29 Jahre zählte. Der Mackenbacher Vikar war damals 35 Jahre alt, verstand wohl die französische Sprache und hat deshalb aus diesem und andern Gründen das Amt eines Feldgeistlichen dem Vikariate Mackenbach vorgezogen. Ueber den weiteren Verbleib dieses Geistlichen ist nichts bekannt.

Vermerken wir hier noch, daß sich in dem Adressbuche der Kreise Malmedy und Montjoie vom Jahre 1913 in Lommersweiler aus-

gerechnet ein Lambert Arentz, Ackerer, befindet. Dieser trägt somit denselben Vor- und Zunamen wie der Feldprediger des Jahres 1730. Im übrigen gibt es damals außer in Lommersweiler (dort 2 mal) den Namen Arentz in St. Vith (5 mal) und in der ganzen Umgebung noch in Neidingen, Maspelt, Weweler, Lascheid, Grüfflingen, Maldingen, Crombach (2 mal), Oberemmel, Neundorf, Rodt, Hünningen bei St. Vith, Wallerode, Born (3 mal) und Deidenberg, also zusammen 24 Haushaltungsvorstände.

Erwähnen wir hier noch Jos. Arentz, Pastor von Steffeshausen, der während der französischen Zeit und in den nächstfolgenden Jahren viele Studierende zur Theologie vorbereitet hat (Oster 72 und 73).

Im ganzen finden sich in den genannten Protokollen die Namen von etwa 40 Geistlichen, die aus St. Vith stammen.

Elternabend der KLJ in Manderfeld

Vergangenen Sonntag veranstaltete die KLJ von Manderfeld einen bunten Abend zu dem alle Pfarrmitglieder eingeladen waren. Unter Mitarbeit der Gruppe aus Müringen, die unter Leitung von Edy Klöcker und Martha Mallet einige Sketche präsentierte, wurde der Abend zum Höhepunkt des Jugendjahres. Nach einer kurzen Ansprache des H. H. Pfarrers Joppen und des Gruppenpräsidenten Mostert, begann das wechselreiche Programm. Es gelang den beiden Gruppen, den bis auf den letzten Platz besetzten Saal, den ganzen Abend hindurch mit ihren Aufführungen zu erfreuen. Das bewies sich durch die ertragreiche Hutkollekte, die während einer Pause abgehalten wurde. Dank dem uneigennütigen Einsatz der Leitung und der gesamten Gruppe gelang es ihnen, der Bevölkerung einen solchen Abend zu bieten.

Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, den 15. März

Dr. LINDEN

Mühlenbachstraße, Tel. 268

Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist

Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

ST. VITH:

Apothekelorent von Sonntag, dem 15. März bis Samstag, dem 21. März einschließlich.

BÜLLINGEN:

Apothekelorent von Sonntag, dem 15. März 8 Uhr morgens bis Montag, 16. März 8 Uhr morgens.

Wochentags stellen beide Apotheken dringende Rezepte nach aus

Prophylaktische Fürsorge

St. Vith. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 18. März 1964 von 9.30 bis 12.00 Uhr in der Pulverstraße gegenüber dem Büchelturm

Putzhilfe

für 2 mal wöchentlich gesucht. St. Vith Malmedyer Straße 33

Dienstmädchen

für moderne Haushaltung gesucht. Hoher Lohn. Frau Leon Lambert, Malmedy, Place de Rome No 4, Tel. 150

Gottesdienstordnung - Pfarre St. Vith

Sonntag, den 15. März

Passionssonntag

Monatskommunion der Jugend

Ab heute (bis zum 2. Sonntag nach Ostern) kann man die Osterkommunion empfangen!

- 6.30 Jgd. für Heinrich Schaus
- 8.00 Jgd. für Johann Reuland
- 9.15 Jgd. für den Gefallenen Matthias Schröder und Sohn.
- 10.30 Hochamt für die Pfarre
- 2.00 Christenlehre und Andacht.
- 2.00 (Bischöfliche Schule) Dritter Nachmittag des Ehevorbereitungskurses.

Heute brüderliches Teilen!

An den Eingängen der Kirche stehen die Opferstöcke bereit zur Entgegennahme der Umschläge "Brüderlichen Teilens".

Montag, den 16. März

- 6.30 Für Kaspar Weinand (H.)
- 7.15 Jgd. für Maria Susanna Feiten-Spoden

Dienstag, den 17. März

- 6.30 Für Karl und Alfred Marquart
- 7.15 Jgd. für die Ehel. Hubert Wangen und Josefine Kesseler

Mittwoch, den 18. März

- 6.30 Für Anton Langer
- 7.15 Für Ida Mattonet
- 19.45 Abendmesse für Maria Hupertz-Müller

Donnerstag, den 19. März

- 6.30 Jgd. für Peter Goebels
- 7.15 Für die Pfarre
- 9.30 Im Kloster — Hochamt zu Ehren des hl. Josef mit Predigt

Freitag, den 20. März

- 6.30 Jgd. für Matthias Schwall und Angehörige
- 7.15 Jgd. für Peter Föhr und Margarete Feltes
- 19.45 Abendmesse für Wolfram Pip mit Ansprache zur Liturgieform
- 20.30 (in der Kaplanei) Religiöser Besinnungsabend für aller Männer . . . zum Thema "Der Kreuzweg unserer Pfarrkirche und sein Kunstgehalt" (mit farbigen Projektionen).

Samstag, den 21. März

- 6.30 Für Johann Peter Weynands (s. K. M. V.)
- 7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Berners-Claahsen

1.30 Unterricht für die 12jährigen Knaben

2.15 Unterricht für die 12jährigen Mädchen

3.00 Beichte

Sonntag den 22. März

Palmsonntag

- 6.30 Jgd. für Arnold Dederichs
- 8.00 Jgd. für Josef Mathey
- 9.15 Jgd. für Dr. Josef Graf
- 10.00 In der Katharinenkirche: raim. weihe mit anschl. Proz. durch die Teich- und Bahnhofstraße zur Pfarrkirche
- 10.30 Betsungmesse für die Pfarre
- Heute Kollekte für das Hl. Land
- 2.00 Christenlehre und Andacht
- 11.30 bis 17 Uhr : Treffen der Frauengemeinschaft ab 17 zu Besinnung und Aussprache (im Kloster)

Katholische Filmzensur

ST. VITH:

- Meine Tochter und ich Ab 16
- Die jungen Löwen Ab 16

BÜTTGENBACH:

- Patrouille westwärts Ab 16

BÜLLINGEN:

Ein Fremder kam an:

Für Erwachsene
Das süße Leben des Grafen Bobby
Für Erwachsene aber mit Vorbehalten

WORT GOTTES im Rundfunk

Programm der Sendung

"GLAUBE UND KIRCHE"

UKW Kanal 5 — 88,5 MHz

15. März 1964

von 19.15 bis 19.45 Uhr

- Aus der Sonntagsepistel: "Erlicht durch das Blut Christi" (Bastin)
- Gestalten aus der Leidensgeschichte des Herrn: Pilatus. (Thierron)
- Menschen mit denen wir leben: Der Priester. (Lennertz)
- Mein Kind geht bald zur ersten hl. Kommunion. (Brüll)

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen.

Sendung „Glaube und Kirche“
Pfr. W. Brüll, Hergenrath,
Telefon 541.

FUSSBALL

Europapokal der Landesmeister

1. FC Zürich — PSV Eindhoven

— 1 (2—1)

Olympia-Ausscheidungsspiel

In Rom: Italien — Türkei

7—1 (4—0)

Um den Messepokal

Spartak Brünn — FC Lüttich

2—0 (2—0)

DENKEN SIE DARAN



Das Einlagebuch der BANQUE DE BRUXELLES bringt

3 % Zinsen bis zu 100.000,- F. en !

Gegen Vorlage Ihres Einlagebuches können Sie bei irgendeiner der 650 Zweigstellen Geldabhebungen tätigen.

BANQUE DE BRUXELLES

RUNDFUNK FERNSEHEN

Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache
 88,5 MHz. — Kanal 5

SONNTAG:

19.00 19.15 Uhr: Nachrichten, Sportresultate

19.15 19.45 Uhr: „Glaube und Kirche“

19.45 22.00 Uhr: Wunschkonzert

MONTAG:

19.00 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles

19.15 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik

20.00 20.15 Uhr: Ostbelgische Wochenmusik

20.15 20.30 Uhr: Volksweisen aus aller Welt

20.30 20.45 Uhr: im Kampenlicht

20.45 20.59 Uhr: Verschiedene Berichte

20.59 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschlisten usw.

SONNTAG: 15. März

BRÜSSEL I

10.03 Hochamt

10.03 Landfunk

12.18 Paris-Midi

12.58 Straßenzustandsbericht

19.15 230 Minuten Musik, Sport und Unterhaltung

16.00 Radrennen Paris-Nizza

17.40 Fußballergebnisse

18.03 Schallplatten unter dem

19.00 Kath. rel. Sendung

20.00 Varieteband

21.00 Musik ohne Worte

21.15 Die Frau und der Schläger

21.45 Überraschungen

22.10 Montmartre zu Hause

23.00 Jazz

WDR-Mittelwelle

10.00 Ev.-freikirchl. Gottesdienst

11.00 Das wilhelminische Deutschland

12.00 Sinfonisches Konzert

14.00 Kinderfunk: Es war einmal

15.30 Bekannt und beliebt

16.05 Nachmittagskonzert

17.15 Sportberichte

18.00 Das Meisterwerk — Richard Strauß

18.30 Lieder von Richard Strauß

19.15 Sportmeldungen

19.30 Alfred Cortot, Porträt eines Pianisten

21.00 Heimat und Exil

21.40 Sportmeldungen

22.00 Bernhard Romberg

22.30 Unterhaltungsmusik

0.15 Nachtkonzert

1.05 Musik bis zum frühen Morgen

UKW West

12.00 International, Fröhlich

12.55 Musik von hüben und drüben

Edelhagen

14.00 Das kleine Unterhaltungsochester

15.15 Musik für dich

17.15 Für Kenner und Liebhaber

18.15 Hermann Hagedstedt

20.45 Gastkonzert der Cappella Coloniensis in Berlin

MONTAG: 16. März

BRÜSSEL I

12.00 Radrennen Paris-Nizza

12.03 Wirbelwind

12.30 Aktuelles Mittagsmagazin

13.00 idem

14.00 Nachmittag zu Hause: kurze Unterhaltungssendungen

15.30 „Marie Lereque“

16.03 Kasinomusik

16.30 Radrennen Paris-Nizza

17.15 Jugendsendung

17.45 Gut zu wissen

18.03 Soldatenfunk

18.30 „Le Tour du Monde“

18.40 Leichte Musik

19.00 Protestantische Sendung

19.15 Soeben erschienen

20.00 Der Theaterabend

21.00 Die Frau und der Schläger

22.15 Große Jazzkonzerte

WDR-Mittelwelle

12.15 Alte Themen auf ne-

Platten

13.15 Musik am Mittag

14.00 Zu Gast im NDR-Tanzstudio

15.00 Tanzmusik und Schlager

16.05 Nachmittagskonzert

17.05 Ein Buch, das uns aufleitet

17.30 Gut gelaut nach der Arbeit

19.30 Sinfoniekonzert

22.00 Jazz mit dem Orchester Kurt Edelhagen

22.30 Literarisches Studio

23.00 Der Tag klingt aus

0.20 Tanzmusik

1.05 Musik bis zum frühen Morgen

17.30 Asiatische Miniaturen

UKW West

13.00 Die Montagmorgens-Melodie

15.35 Aus unserem Gästebuch

16.00 Kanadische Volksliedsänger

17.20 Künstler in Nordrhein-Westfalen

18.40 Vesco d'Orlo spielt

20.00 Tausend Takte Tanzmusik

21.00 Das literarische Rätsel (IV)

22.40 Musik der Zeit

FERNSEHEN

SONNTAG: 15. März

BRÜSSEL u LÜTTICH

14.30 Film für die Jugend

15.30 Studio 5, Musik, Wort und Sport

19.30 Bayard, Filmfolge

20.00 Tagesschau

20.40 Gala der Pariser Künstler-Vereinigung

21.40 Stahlnetz

23.00 Tagesschau

Deutsches Fernsehen I

10.00 Nachrichten und Tagesschau

10.20 Ueber die Internat. Ballonsportwoche

11.00 Hinweise auf das Programm der Woche

11.30 Das Buch mit sieben Siegeln

12.45 International. Fröhlich

15.00 Fernfahrer — Der Wels

15.35 Salzige Erde, Filmbericht

16.00 Da wackelt die Wand

Eine Verfolgungsgeschichte

17.30 Asiatische Miniaturen

18.15 Die Sportschau: Auf der Tribüne

19.00 Auslandskorrespondenten berichten

19.30 Die Sportschau

20.00 Tagesschau und Wetter

20.15 Graf Dry — Komische Oper von Rossini

21.50 Die eiserne Zeit — Luis Trenker erzählt

22.40 Nachrichten und Wetter

22.45 Spätausgabe der Sportschau

Holländisches Fernsehen

RKK:

11.00 Hl. Messe

NTS:

19.30 Wochenschau

20.00 Sport im Bild

VPRO:

20.30 Brot für die Welt, Film

21.15 Kabarett

22.00 Der Arzt spricht

NTS:

22.35 Tagesschau

Flämisches Fernsehen

11.00 Hl. Messe in Vilvorde

14.30 Die Katze auf dem Seil, Filmfolge

19.00 Italienisches Lied-Festival in Sao Remo

19.12 Zeit- und Spring-Turnier in Dortmund

16.30 Für die Kleinsten

17.30 Handball-Weltmeisterschaften in Prag

18.45 Jugendfilme

19.30 Charlie-Chaplin-Film

19.55 Sport

20.00 Tagesschau

20.20 Henk im Wunderland, Duet-Unterhaltung

21.25 Sport

22.00 Alte Menschen in der Stadt, Film

22.25 Tagesschau

Luxemburger Fernsehen

17.00 Das Geheimnis des schwarzen Sperbers, Film

18.30 Kampf dem Verbrecher, Filmfolge

19.00 Entstehungsgeschichte des Kraftwagens

19.20 Poucet, der Schelm, Filmfolge

20.00 Nachrichten, Sport

20.30 Abenteuer auf den Inseln, Filmfolge

Vendetta

21.00 Europäisches Music-Hall

SONNTAG: 16. März

BRÜSSEL u LÜTTICH

18.30 Nachrichten

18.33 Für die Kleinen

19.00 Magazin der Frau

19.30 Sport

20.00 Tagesschau

20.30 La fille du broquier de Hn

21.30 Literarische Sendung

22.25 Tagesschau

Deutsches Fernsehen I

10.00 Nachrichten und Tagesschau

10.20 Die Sportschau

10.50 Musik erklingt in Paris

11.20 Das „schwache Geschlecht“

12.00 Das aktuelle Magazin

17.00 Für Sie, eine Sendung nicht nur für die Frau

18.10 Nachrichten der Tagesschau

18.30 Hier und heute

19.03 Berichte vom Tage

19.12 Intermezzo — Begina

St. Vith

für die 12jährigen
für die 12jährigen

Mitglieder

Arnold Dederichs
Josef Mathey
Hr. Josef Graf
Karinenkirche: raim-
ansch! Proz. durch
und Bahnhofstraße
rche
se für die Pfarre
jr das Hl. Land
re und Andacht
r: Treffen der Frau-
ab 17 zu Besinnung
rache (im Kloster)

Filmzensur

Ab 14
Ab 14
Ab 14
Ab 14

des Grafen Bobby
aber mit Vorbehalten

GOTTES Sendung

UND KIRCHE
15 - 18,5 Uhr

bis 19.45 Uhr
Anfangspistel: "Erlöst
Christi" (Bastin)

der Leidensgeschich-
tilatus. (Thierron)

in denen wir leben:
nnertzt)

geht bald zur ersten
(Brüll)

für die freundlichen
nehmen Hinweise u.
ik gerne entgegen.

Glaube und Kirche
Brüll, Hergenrath,
41.

Strahlblätter
innes 6-Tage-Rennen in
Jerlin
Tageschau und Wetter
anorama
heute abend: Ernst Stan-
vski, eine Unterhaltungs-
ov
Tageschau und Wetter
Die sich selbst überlassen
und, Spielfilm

ändisches Fernsehen
Logbuch, Bibelkunde für die
Jugend
Das Kennzeichen, Film
NTS:

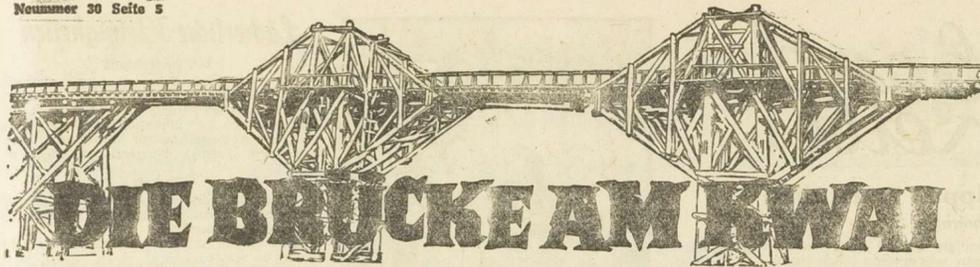
Tageschau
Politische Betrachtung
NGRV:
Memo, Aktuelles
Eindringlinge, Film
La Bomba, Film
Forum: München vor 21
Jahren
NTS:
Tageschau

nisches Fernsehen
für die Jugend
Im Schmelzerfer

Sport
Tageschau
Panorama
Die Spione, Film
Medium
Tageschau

ndisches Fernsehen
In vier Himmelsrichtungen:
Von Tombauctou nach M-
dagsakar
Ach, diese Bengali, Film
folge
Tageschau
Der Verbündete, Fortset-
zungsfilm
Paris Canaille, Film
Nachrichten

Nummer 30 Seite 5



Der packende Bericht aus der grünen Hölle Siams / Von Heinrich v. Bohm

Copyright by Columbia, Frankfurt, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

Shears starrte zu dem schmerzend blauen Himmel hinaus. Die Sonne brannte unbarmherzig auf seinen nackten Oberkörper, der von unzähligen kleinen Geschwüren und Kratzwunden bedeckt war. Der Lendenschurz, den er trug, war schmutzig und zerrissen. Seine Füße steckten in Bastsandalen, deren Sohle sich allmählich löste. Shears spürte die Hitze des Sandes, der diese kahle kleine Ebene zwischen den undurchdringlichen Dschungelwäldern ausfüllte. Wenn er den Blick vom Himmel abwandte, gewahrten seine entzündeten Augen die erbärmlichen Bambushütten, in denen seine Kameraden elend gestorben waren. Er wußte deren Zahl nicht mehr, es war auch gleichgültig. Er kratzte mechanisch an seiner Brust und sah dabei die Wolke von Moskitos, die sich wie grauer Rauch vor seinen Augen erhob.

„Los, weiter, nicht sein so faul!“, schnarrte eine kehlige Stimme hinter ihm.

Die Stimme des Leutnants

Shears wandte sich nicht um. Er kannte diese Stimme. Seit Wochen, seit Monaten. Seit dem Augenblick, da sie nach menschenmordenden Dschungelmärschen in dieses Gefange-



Nach seinem Einzug in das japanische Gefangenelager inspizierte Oberst Nicholson auch das Krankenrevier und unterhält sich dort mit dem Amerikaner Shears, der durch Bestechung eines japanischen Wachsoldaten ins Revier gekommen ist. „Commander“ Shears — im Film von William Holden dargestellt — ist zusammen mit einem Kameraden der einzige Überlebende eines früher hierher geschickten Gefangenentransportes.

nenlager getrieben worden waren. Leutnant Kanematsu, dem die Stimme gehörte, hatte den Trupp geführt. Ein Japaner, der zitterte, wenn Oberst Saito, der Kommandant des Lagers sein heiser bellendes Organ ertönen ließ. Ein Feind, der den gefangenen Gegnern nur dann Schonung gewährte, wenn der gefährdete Vorgesetzte nicht in der Nähe war. Vermutlich sah Saito in diesem Augenblick aus einem der Fenster seiner bequem eingerichteten Bambusvilla zum Friedhof herüber, wo Shears und Weaver unter der Aufsicht von Leutnant Kanematsu arbeiteten.

Die letzten Überlebenden

Weaver war ein Australier. Er und Shears bildeten die letzten Überlebenden des Camps, das die Japaner inmitten der siamesischen Dschungel eingerichtet hatten. Es war ein Todeslager, und das Grab, an dem Weaver eben arbeitete, gehörte dem Korporal Herbert Thompson, Registernummer 324.567, Soldat des britischen Königs und gestern an Auszehrung verstorben.

Shears nestelte an seinem Lendenschurz. Dann hielt er ein kleines, blitzendes Ding hoch, ein Taschenfeuerzeug, das dem Toten aus der Brusttasche entfallen war. Vielleicht hatte er es ihm auch weggenommen, Shears wußte es nicht mehr.

Für ein Feuerzeug auf die Krankenliste „Da“, sagte er und ließ das Ding in der Sonne glänzen. Ohne zur Seite zu blicken, wußte er, daß Kanematsu bereits neben ihm stand. Er fühlte den raschen Atem des anderen auf seiner nackten Schulter. „Kannst es haben. Dafür kommen wir beide auf die Krankenliste.“

Der Japaner schnaufte hörbar. „Du nikt krank“, sagte er hastig. „Du nur verstellen, Sisars.“

Der Amerikaner lächelte. Seit er mit der „Houston“ abgeoffen und den Japsen in die Hände gefallen war, wunderte er sich immer wieder über die Eigenart dieser Burschen. Sie waren neugierig und widerstrebend zugleich, haßerfüllt und harmlos. In ihrer Brust kämpften ständig zwei einander völlig gegensätzliche Seelen.

„Los, mach schon!“, zischte Shears zwischen den Zähnen hervor. Er hielt das Feuerzeug in seiner hohlen Hand und spürte den hastigen

Griff, als der Japaner zulagte. „Okee“, hörte er die hastig geflüsterte Stimme des anderen an seinem Ohr, „Ihr beide auf Krankenliste!“

„Eines Tages“

werden wir nicht mehr hier sein...“ Huschende Schritte entfernten sich im Sand. Der Leutnant eilte mit seiner Beute zu den Hütten zurück. Wahrscheinlich würde er in der Verwaltungsbaracke nun das Krankenbuch um zwei Namen bereichern.

„Eines Tages wird Saito draufkommen, daß du Kanematsu immer wieder bestichst“, sagte Weaver und sah von dem fertigen Grab hoch.

mengekniffenen schmalen Mund sproßte ein brünetter Schnurrbart, der den Zügen des Dahinschreitenden etwas Hochmütiges und unendlich Distanziertes verlieh.

„Oberst Nicholson“, flüsterte Weaver, und es klang so etwas wie Ehrfurcht aus seiner Stimme. „Kenne ihn. Ganz alter Kolonialhase. War früher in Indien.“

„Und jetzt ist er hier?“, erwiderte Shears. Er kratzte sich seine Wunden und spuckte aus.

In dieser Sekunde schwang sich die schneidende Kommandostimme des Briten wie eine Fanfare in die vor Hitze zitternde Luft. Die Gestalten der Gefangenen strafften sich, in

Dies ist die Geschichte einer Brücke, die von britischen Kriegsgefangenen im siamesischen Dschungel für die Japaner erbaut wurde. Der Film hat sie weltberühmt gemacht.

Die Geschichte dieser Brücke ist die Geschichte verzweifelter Männer in verzweifelter Lage. Sie zeigt das dramatische Unternehmen dieses Brückenschlages auf und das aller menschlichen Anstrengungen höhnsprechende Schicksal dieses hölzernen Baus, der nach dem unsinnigen Gesetz des Krieges der Vernichtung anheimfallen muß, Freund und Feind mit sich ins Verderben reißend.

Es ist aber auch die Geschichte eines Mannes, eines britischen Offiziers alter Tradition, der in beispielloser Selbstbehauptung seinen Gegner, den die Menschenrechte nicht achtenden japanischen Lagerkommandanten überwindet und dann glaubt, mitten im Krieg für den Feind, der ihn besiegt hat, eine Brücke für den Frieden bauen zu können. Es ist seine Tragik, daß diese Tat friedlichen Bemühens ihn nach dem Gesetz des Krieges schuldig werden läßt.

Jeder einzelne Abschnitt dieser Serie ist mit knisternder Spannung angefüllt: das Ringen des britischen Obersten Nicholson mit dem verschlagenen Japaner, der um sein Leben fürchten muß, wenn der Bau nicht rechtzeitig fertig ist; der dramatische Wettlauf mit der Zeit beim Bau; die Flucht eines amerikanischen Kriegsgefangenen durch den Dschungel und seine Rückkehr mit einem „Himmelfahrtskommando“ bis zum infernalischen Ende, wenn die berstende Brücke einem grandiosen Mahnmal gleich den Irrsinn aller Kriege enthüllt.

„Dann werden wir nicht mehr auf der Krankenliste stehen, sondern hier auf dem Friedhof liegen.“

Shears hob das Kreuz auf, das er vorhin aus zwei Bambusstäben und einem Stück Seil gebastelt hatte und steckte es in den Sand am Kopfende des Grabes. „Eines Tages“, sagte er schwer, „werden wir nicht mehr hier sein, sondern weit fort. In der Freiheit.“

Die Neuen kommen

Weaver hob den Kopf. Jenseits des Lagerbereichs waren Stimmen zu hören und das schleppende Geräusch vieler Schritte. Wie elektrisiert sprang der Australier auf und deutete auf die schmale Straße, die aus dem Dschungel herüberführte. „Die Neuen“, sagte er atemlos.

Shears bewegte sich nicht. Er sah die Gefangenen näherkommen, flankiert von japanischen Soldaten. Sie sahen erschöpft und elend aus. Das Stigma tagelanger Märsche durch das heimtückische Dickicht mit seinen Myriaden Stechmücken, seinen Giftschlangen und brodelnden Sümpfen stand auf jeder Stirn. Den Nachzug bildeten die Kranken und Gebrechlichen, gestützt auf die Schultern mitleidiger Kameraden oder als jämmerliche Bündel auf improvisierten Tragbahnen mitgeschleift. Dieser Elendeskorte voran schritt ein hochgewachsener Offizier, dessen britische Uniform Risse und Schmutzstellen aufwies, obwohl er sie in einer Haltung trug, als ginge es zur Wachablösung vor dem Buckingham-Palast.

Shears wartete, bis der Mann so nahe war, daß er sein Gesicht sehen konnte. Es war mager, sonnengebräunt, und über dem zusam-

tadellosem Gleichschritt zogen sie in das Lager ein und formierten sich auf dem freien Platz vor dem Bungalow des Kommandanten. Nicholson kommandierte Halt und ließ die Leute in Ruhestellung verharren.

Oberst Saito erscheint

„Commander“, sagte Weaver halblaut zu Shears, „wollen wir nicht...“

Mit einer abrupten Handbewegung schnitt der Amerikaner dem anderen das Wort ab. „Falls du noch einmal meinen militärischen Rang erwühnst...“

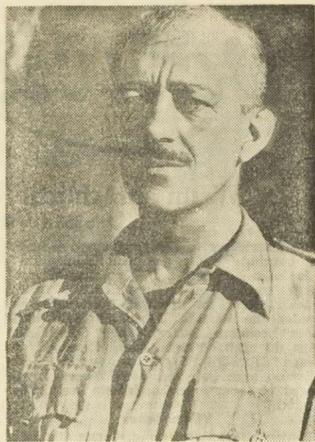
„Okay, okay“, beschwichtigte Weaver. Er wollte noch ein Wort der Entschuldigung hinzufügen, als die gedrungene Gestalt von Oberst Saito, gefolgt von einigen japanischen

Malaria, Auszehrung, Schlangen und - Saito

Der Amerikaner und der Brite trafen aufeinander, als Oberst Nicholson zusammen mit seinem Truppenarzt Major Clijpton das dürftige Spital inspizierte. Shears erhob sich von seiner schmutzigen Bambusmatte und stellte sich lässig vor. Daß Weaver es dabei nicht unterlassen konnte, den Briten mitzuteilen, daß sein Freund Commander der US-Navy sei, versetzte ihn in Weißglut. Bärbeißig fügte er hinzu: „Name und Rang bedeuten hier nichts, Sir. Wir beide sind die einzigen Überlebenden jenes Gefangenentrupps, der dieses verdammte Lager hier bauen durfte. Nun, Sie dürfen eine Brücke bauen. Herzlichen Glückwünsch.“



Das ist Oberst Saito, japanischer Kommandant eines Gefangenelagers englischer Soldaten im siamesischen Dschungel. Er ist die Inkarnation sadistischer Ueberheblichkeit, brutal und zynisch. Für ihn gilt nicht Recht und Gesetz. Er wird die Gefangenen — auch ihre Offiziere — zwingen, die Brücke über den Fluß zu bauen. Noch verbirgt er die Sorgen, die ihm dieser Brückenbau bereitet, hinter der undurchdringlichen Maske unerbittlicher Gewalt.



Die Gestalt des Obersten Nicholson, der allen Drohungen des japanischen Lagerkommandanten zum Trotz auf dem Standpunkt der Genfer Konvention beharrt, hätte kein anderer Schauspieler der Welt eindringlicher gestalten können als Alec Guinness. Er spielt nicht, sondern er ist dieser Offizier alter Schule, dieser fest in der Tradition verhaftete, dieser bis zur Selbstaufgabe zähe „Kolonialhase“, der den verschlagenen, brutalen japanischen Lagerkommandanten zur Aufgabe zwingt.

Fotos: Columbia/Bavaria/EPE

Offizieren auf dem Balkon seines Bungalows erschien. Oberst Nicholson ließ mit gellendem Kommando seine Männer stillstehen und legte die Hand an die schmutzige, verschwitzte Mütze.

Saito eilte die Treppe hinab und nahm vor dem Briten Aufstellung. Die beiden Offiziere sahen einander in die Augen.

„Jetzt geht es los“, sagte Shears. Ein unendlich müdes, fast mitleidiges Lächeln umspielte seinen Mund.

Da kam auch schon die Stimme Saitos, abgehackt, börsartig und keine Wiederrede duldend: „Britische Gefangene! Ihr seid auszuersuchen, eine Brücke über den Fluß Kwai zu bauen. Hier gibt es keinen Stachelndraht. Keine Wachtürme. Kein Lagertor. Alles nicht notwendig. Wir sind eine Insel mitten im Dschungel. Flucht ist Wahnsinn. Führt in den sicheren Tod.“

„Morgen früh beginnen wir“

Er hielt eine Sekunde lang inne, um die Wirkung seiner Worte auf den bärtigen, abgezeihnten Gesichern abzuschätzen. Dann streifte sein Blick den unbeweglich dastehenden britischen Oberst und er bellte: „Die Arbeit wird Geschick und Ausdauer erfordern. Offiziere und Mannschaften werden gemeinsam Hand anlegen. Heute ist Ruhetag. Morgen früh beginnen wir. Abtreten!“

Nicholson wandte sich um und gab den Befehl weiter. Die Leute trottelten mit hängenden Köpfen zu den jämmerlichen Bambushütten, deren Dächer Löcher aufwiesen und deren Boden Sand und Dreck war.

„Er ist ein Narr“, sagte Shears. Es war ungewiß, wen er damit meinte.

Nicholson runzelte ein wenig die schmalen Brauen, dann fragte er: „Was ist mit den Gefangenen geschehen?“

Shears kratzte seine schorfigen Arme. „Malaria, Dysenterie, Beri-Beri“, sagte er so gleichmütig, als lese er eine Liste ab. „Auszehrung, Hunger, Schlangenbisse, Schußwunden und — Saito.“

Der Brite schien diese letzte Bemerkung zu überhören. „Wurden die Offiziere gezwungen körperliche Arbeit zu verrichten?“ fragte er scharf.

Es gab keine andere Möglichkeit

Shears kratzte sich nun den Schädel und betrachtete gedankenvoll ein Stückchen Schorf, das er bei dieser Tätigkeit zwischen zwei Fingern zu Tage förderte. „Es gab wohl keine andere Möglichkeit“, sagte er langsam.

Nicholson erwiderte erregt: „Ich habe diesem Oberst Saito zu verstehen gegeben, daß die Genfer Konvention derartiges verbietet.“

Shears bekam einen lauernden Gesichtsausdruck. „Und — was hat er geantwortet?“

„Ich — ich denke, er wird es sich überlegen“, bemerkte Nicholson ein wenig unruhig. „Sonst schien er ganz zugänglich zu sein, wie, Clijpton?“

Der britische Militärarzt nickte. „Durchaus, Sir“, sagte er höflich. Dann verließen die beiden den Krankenraum.

Shears warf sich auf sein Lager. Zwischen seinen Lippen kam ein grunzender Laut hervor.

Weaver sah ein wenig erstaunt zu ihm herüber. „Du lächst?“ fragte er.

„Saito — durchaus zugänglich“, wiederholte Shears und wieder kam dieser seltsame Laut. Weaver überlegte, ob der andere lachte oder aus Verzweiflung aufstöhnte. Bei Shears wußte man nie, wie man daran war.

Flucht ist Wahnsinn

Major Clijpton hatte Shears Wunden mit einer Salbe behandelt und notdürftig verbunden. „Wieso konnten Sie das alles überstehen?“ fragte er beinahe ungläubig.

„Ich habe gelogen, gestöhlt, Wachen bestochen und mir Vorteile erbettelt“, erwiderte Shears gleichmütig. „Und jetzt und immerdar habe ich auf die günstigste Möglichkeit zur Flucht gewartet.“

Arbeiten

... das ein ... hat ...
... der ... hat ...
... der ... hat ...

... weshalb die ...
... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...

... Siebel ...



An die Nachzucht denken

Der Geflügelhof im März

Über Eier gibt es zur Zeit, und dementsprechend sind auch die Preise. ...
... und Junghennen stehen in vollem ...
... Diejenigen von ihnen, die jetzt ...
... ihr Soll an Eiern erfüllen, sollten ...
... unbedingt einer genauen Kontrolle ...
... unterzogen werden, da sie irgendwelche ...
... Mängel aufweisen müssen. Die Nicht- ...
... erkennen ist nicht schwer. Wel- ...
... und eingeschrumpfte graue Kämm- ...
... Kehlrippen verraten sie. Der Stall ...
... an einem Morgen nicht geöffnet, ...
... alle Hennen werden einzeln in die ...
... Hand genommen oder zumindest die ver- ...
... dächtigen Tiere herausgefangen.

Schon beim Überprüfen in der Hand ...
... festzustellen, wie es ge- ...
... schäftsmäßig um sie bestellt ist. Alles, ...
... was stark vom Durchschnittsgewicht ab- ...
... weicht - nach oben oder unten -, wird ...
... genauer betrachtet. Zu schwere Hennen ...
... haben fast immer ein Zuviel an Fett ...
... angesetzt. Dieses sind jedoch selten Jun- ...
... gendhennen, sondern fast immer Tiere, ...
... die älter als zwei Jahre sind. Wo es ...
... sich um schwere Hühner handelt, ist es ...
... besser, sie baldmöglichst der Küche zu ...
... überliefern.

Es gibt aber auch Hennen, die im Ver- ...
... hältnis zu ihrem Äußeren zu leicht und ...
... deshalb schlechte Leger sind. Hier könn- ...
... die Ursachen ernährungsbedingt sein ...
... oder eine Krankheit ist Anlaß für die ...
... Gewichtsabnahme. Beim Abtasten des ...
... Brustbeins ist leicht festzustellen, ob ...
... ein ganz geringer Fleischansatz vor- ...
... handen ist.

Solche Tiere sollen zunächst einmal ...
... abgesondert untergebracht werden, da- ...
... mit ihr ganzes Benehmen und die Fut- ...
... teraufnahme beobachtet werden könn- ...
... en. Ebenso sollte die Festigkeit und ...
... Farbe des Kotes beachtet werden. Sind ...
... in der letzten Zeit Todesfälle im Be- ...
... stand aufgetreten, dürfte es ratsam sein, ...
... mit erkrankten Tieren ein tierärztliches ...
... Untersuchungsamt aufzusuchen. Wo es ...
... sich bei der Abmagerung um Unter- ...
... ernährung handelt, hilft nur eine Ver- ...
... besserung des Futters. Ohne ausreichendes ...
... Futter ist auch kein Eierertrag zu ...
... erwarten.

Wer nicht schon ganz frühe Küken ...
... benötigt, wird in diesem Monat an den ...
... Nachwuchs im Hühnerstall denken müs- ...
... sen. Zeit wird es jetzt für die Erbrü- ...
... gung der Züchtlerrassen, von denen ...
... heute die verbreitetsten die New Hamp- ...
...shire sein dürften. Das Körpergewicht

liegt höher als bei den reinen Lege- ...
... rassen, und folglich benötigen diese ...
... Tiere auch einen längeren Zeitraum bis ...
... zur vollkommenen Entwicklung und zur ...
... Legereife. Der Züchter von weißen Leg- ...
... hühnern und diesen gleichzustellenden Hüh- ...
... nerschlägen muß unbedingt bereits im ...
... März mit der Brut beginnen. Für ihn ist ...
... es ausreichend, wenn er in den letzten ...
... Tagen des Monats mit dem Sammeln ...
... der Bruteier beginnt.

Wo der benötigte Nachwuchs nicht sel- ...
... ber erzüchtet wird, sollte der Kükenbe- ...
... darf jetzt schnell bestellt werden. Im ...
... letzten Augenblick ist nur selten mit ...
... einer zufriedenstellenden Lieferung zu ...
... rechnen. Die Anzahl der benötigten Kü- ...
... ken richtet sich nach dem Hennenbe- ...
... stand. In jedem Jahr soll mindestens ...
... die Hälfte der älteren Tiere ausgeschick- ...
... ten werden. Wo also 10 Hennen im ...
... Bestand sind, müßten 5-6 Junghennen ...
... nachwachsen. Um auf diese Zahl zu ...
... kommen, muß mit 15 unsortierte Ein- ...
... tagsküken gerechnet werden.

Ob sortierte oder unsortierte Küken ...
... gekauft werden sollen, hängt von den ...
... Platzverhältnissen, der Futtergrundlage ...
... und dem Interesse an einem Hühnerbe- ...
... stand ab. Ist der Platz knapp und muß ...
... alles Futter gekauft werden, ist es emp- ...
... fehlen, sortierte Hennenküken zu ...
... kaufen. Aber auch den interessanten ...
... für Brathähnen kann geraten werden, ...
... sich Hennenküken zuzulegen und zu die- ...
... sen einige Hähnen einer guten Mast- ...
... rasse zu nehmen. So ist die Gewährheit ...
... vorhanden, daß die gewünschte Hennen- ...
... zahl auf jeden Fall erreicht wird. Bei ...
... unsortierten Küken ist immer ein Risiko ...
... vorhanden.

Sind bereits Küken vorhanden, dann

muß darauf gesehen werden, daß sie in ...
... der ersten Zeit keinen Schaden nehmen ...
... Leicht kann es vorkommen, daß sie sich ...
... bereits auf dem Weg vom Züchter oder ...
... Bahnhof bis zum neuen Besitzer erkäl- ...
... ten, weil der Wind durch die im Karton ...
... angebrachten Löcher pfeift. Ebenso ist ...
... es aber auch, wenn der Aufzuchtstall ...
... oder die Einstreu nicht vollkommen trok- ...
... ken ist.

Mit der Fütterung gibt es heute keine ...
... Schwierigkeiten mehr. Das beste Fertig- ...
... futter ist für die Küken gerade gut ...
... genug. Wo später nur gekörntes Auf- ...
... zucht-, Junghennen- oder Legefutter als ...
... Alleinfutter verabreicht werden soll, ist ...
... es ratsam, nicht erst mit Kükengrütee ...
... und Aufzuchtmehl zu beginnen, sondern ...
... gleich mit gekörntem Aufzuchtmehl den ...
... Grund zu legen. Daneben gibt es Grün- ...
... futter in Form von geriebenen oder ...
... durch den Fleischwolf zerkleinerten Kar- ...
... roten. Rote Beete sind auch sehr wert- ...
... voll.

Der Taubenzüchter, der noch nicht mit ...
... den Verpaarungen begonnen hat, sollte ...
... dies jetzt nachholen. Selbst ausgespro- ...
... chene Liebhaberrassen können schon zu ...
... sammengesetzt werden. Zu achten ist ...
... darauf, daß jedes Paar eine Nistzelle ...
... hat, die so groß ist, daß zwei Nist- ...
... schalen darin Platz finden.

Die Puten erhalten allmählich etwas ...
... höhere Futtergaben, damit die Hennen ...
... im Verlauf der zweiten Monatshälfte mit ...
... dem Legen einsetzen können.

Die Gänse haben ihre ersten Eier be- ...
... reits gelegt. Jede von ihnen soll ein ...
... Nest haben, damit es beim Brutbeginn ...
... nicht zu Schwierigkeiten mit dem Um- ...
... gewöhnen kommt. Im Nest verbleibt ...
... nur das Nestei. Alle anderen werden ...
... mit Datum und Nummer der Gans ver- ...
... sehen und kühl aufbewahrt.

Die ersten Entenbruten können jetzt ...
... ebenfalls mit Erfolg vorgenommen wer- ...
... den.

Färsen auf der Weide ausmästen

Versuche ergaben entscheidende Vorteile gegenüber der Stallmast

Die Färsenmast gewinnt, nachdem die ...
... Milchviehbestände von Tuberkulose und ...
... Bang befreit sind, zunehmend an Be- ...
... deutung. Von den fast 2,5 Millionen ...
... Jungmaststrindern, die 1962 geschlachtet ...
... wurden, war mehr als jedes dritte eine ...
... Färse. Es liegt deshalb im allgemeinen ...
... Interesse, auf einige Besonderheiten in

der Entwicklung der jungen Maststrinder ...
... und auf deren Beachtung bei Haltung ...
... und Fütterung zu verweisen.

Im Gegensatz zum fleischwüchsigen ...
... Jungbullen neigen Färsen wie auch Och- ...
... sen zu einer schnelleren Verfettung. Sie ...
... nehmen zu wenig an Gewicht zu und be- ...
... nötigen der Verfettung entsprechend er- ...
... heblich mehr Futter. Die Erzeugung von ...
... Fett braucht nun einmal mehr Nähr- ...
... stoffe als die von Fleisch. Systematische ...
... Versuche haben ergeben, daß Färsen ...
... ähnlich wie Ochsen zur Erzeugung des ...
... gleichen Zuwachses etwa 10 Prozent ...
... mehr Nährstoffe, d. h. praktisch auch ...
... mehr Futter brauchen als Jungbullen. ...
... Deshalb eignen sich Ochsen und Färsen ...
... auch nicht so sehr für die intensive ...
... Stallmast.

Die Endmast dieser Tiere sollte am ...
... besten auf die Weide verlegt werden, ...
... wo sie sich bewegen und besser Mus- ...
... keln, d. h. Fleisch bilden können. Sie ...
... brauchen dann allerdings 2 bis 2 1/2 ...
... Jahre, um auf das erwünschte Gewicht ...
... von rd. 500 kg zu kommen.

Bei Färsenmastversuchen im Stall des ...
... Instituts für Tierernährung der For- ...
... schungsanstalt für Landwirtschaft in Völ- ...
... kenrode benötigten 22 1/2 Monate alte ...
... Färsen mit einem mittleren Endgewicht ...
... von 433 kg dne hohen Nährstoffauf- ...
... wand von 1560 g verdaulichem Eiweiß ...
... und 7350 StE, um 1 kg Lebendgewicht ...
... anzusetzen zu können. Während der etwa ...
... 110 Tage dauernden Mastperiode ver- ...
... brauchten die Tiere im Durchschnitt täg- ...
... lich rund 0,7 kg Heu, 47 kg Rübenblatt- ...
... silage und 1,8 kg Kraftfutter. Die durch- ...
... schnittlichen Zunahmen betragen nur ...
... 770 g. Aus diesen Versuchsergebnissen ...
... geht ebenfalls eindeutig genug hervor, ...
... daß sich Bullen auf jeden Fall besser ...
... für reine Stallmast eignen, als dies bei ...
... Färsen der Fall ist.

Um bei den Färsen mit 2 bis 2 1/2 ...
... Jahren das gewünschte Gewicht von 500 ...
... kg oder mehr zu erreichen, erscheint es ...
... zweckmäßig, die Färsen noch zur Erzeu- ...
... gung eines Kalbes heranzuziehen, das ...
... im Frühjahr geboren wird und mit auf ...
... die Weide gehen kann. Das Schlachtier ...
... kommt so ohne zu verfetten auf ein ...
... höheres Gewicht, und das zusätzlich ...
... anfallende Kalb kann dem schwach be-

Qualitätsmilch steigert den Umsatz

Absolute Sauberkeit und einwandfreie Lagerung der Milch sind nötig

Die Bemühungen um Qualitätsverbes- ...
... serung müssen am Orte der Erzeugung, ...
... im Kuhstall, einsetzen. Das wird heute ...
... von vielen Landwirten noch zu wenig ...
... beachtet. Jeder Milchzeugeter sollte dar- ...
... an denken, daß die Milch ein sehr ...
... empfindliches Nahrungsmittel ist und ...
... daß der gefährlichste „Milchbazillus“ die ...
... Gleichgültigkeit ist.

Saubere Milch heißt saubere Kleidung ...
... und saubere Geräte. Es muß erwartet ...
... werden, daß der Melker oder die Mel- ...
... kerin ordentlich im Kuhstall erscheint, ...
... nicht etwa im „Düngerkitel“. Zur all- ...
... gemeinen Sauberkeit gehört, daß die ...
... Melkperson eine waschbare Bekleidung ...
... und eine Kopfbedeckung oder ein Kopf- ...
... tuch trägt. Vor dem Melken sollten die ...
... Hände gründlich gewaschen werden. Ein- ...
... beinmelkschemel und Eutertuch vervoll- ...
... ständigen die Hilfsmittel.

Beim Handmelken stürzen sich alle ...
... in der Stallluft, am Euter, an den Stri- ...
... chen, an den Händen und am Melkeimer ...
... befindlichen Bakterien und Keime auf ...
... die Milch. Es gibt Milchzeugeter, die ...
... glauben, genug Vorsorge getroffen zu ...
... haben, wenn sie vor dem Melken ihre ...
... Hände und Unterarme im kalten Wasser ...
... gespült, Euter und Striche mit etwas ...
... Einstreustroh gesäubert haben. Da das ...
... Handmelken anstrengend ist, lehnt man ...
... aus Bequemlichkeitsgründen während ...
... des Melkens den Kopf an die Flanke ...
... der Kuh.

Die ermolken Milch wird dann im ...
... Stall abgeseiht. Die gefüllten Kannen ...
... bleiben anschließend längere Zeit ge-

schlossen im Stall stehen. Nach dem ...
... Melken wird gefüttert, der Stall ausge- ...
... mistet, und nachdem alle diese Arbei- ...
... ten beendet sind, werden die gefüllten ...
... Kannen aus dem Stall in die Milchkam- ...
... mer gebracht. In der Milchammer wird ...
... die Milch dann noch mit einem Holz- ...
... löffel umgerührt und bis zur Abliefe- ...
... rung am nächsten Morgen stehenge- ...
... lassen. Schnell werden alle Melkgeräte ...
... mit Soda und kaltem Wasser oberfläch- ...
... lich gespült.

Wo so verfahren wird, darf man sich ...
... am nächsten Tag nicht wundern, wenn ...
... plötzlich Milchkanen mit dem bekann- ...
... ten Mahnzettel von der Molkerei zu- ...
... rückkommen.

Nur helle, gut belüftete und richtig ...
... temperierte Stallungen schaffen beste ...
... Bedingungen. Die Milch nimmt leicht ...
... Fremdgerüche auf, wenn sie mit der ...
... Stallluft in Berührung kommt. Es muß ...
... vermieden werden, daß Gase der tieri- ...
... schen Ausscheidungen, Staub, Futtermis- ...
... tungen und Keime, wie Schimmel- ...
... pilze und Bakterien aus dem Raufut- ...
... ter in stärkerem Maße die Luft anrei- ...
... chern. Deshalb darf kein Futter im Kuh- ...
... stall gelagert werden. Die Silage und ...
... das Raufutter müssen nach dem Mel- ...
... ken gefüttert werden. Gute Abführung ...
... der Jauche und regelmäßiges Ausmisten ...
... verbessern die Luftbedingungen.

Wenig bekannt scheint es noch zu ...
... sein, daß zur Gewinnung sauberer und ...
... keimfreier Milch und vor allem zur Ge- ...
... sundheitskontrolle das Vormelkgefäß ge- ...
... hört. Andernfalls wäre es nicht mög- ...
... lich, daß heute der Vormelkbecher in vielen ...
... Milchkontrollbezirken verschwunden ist. ...
... Gerade beim Maschinmelken ist es be- ...
... sonders wichtig, die Eutergesundheit mit ...
... Hilfe der schwarzen Schale des Vormelk- ...
... gefäßes zu überwachen. Mit dem Vor- ...
... melkbecher und der Abmelkprobe ver- ...
... binden wir also einmal da- frühzeitige ...
... Erkennen von Eutererkrankungen und ...
... zum anderen die Gewinnung keimfreier ...
... Milch.

Nässe in den Bienenkästen

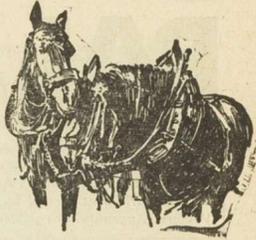
Ein Problem, das im Spätwinter und ...
... Frühjahr bei vielen Bienenständen Sor- ...
... gen macht, ist die Nässe in den Beuten. ...
... Oft findet man sogar die Erscheinung, ...
... daß ein Volk naß, ein anderes trocken ...
... ist. Es gibt dagegen kein Allheilmittel. ...
... Aber man kann dafür sorgen, daß die ...
... Kästen wieder austrocknen können, wenn ...
... sie naß geworden sind.

Die Entstehung der Nässe ist an sich ...
... leicht zu erklären. Die Luft in einem ...
... Bienenkasten ist warm und feucht, vor ...
... allem dann, wenn das Volk schon mit ...
... der Brutaktivität begonnen hat. Luft ent- ...
... hält, je wärmer sie ist, um so mehr ...
... Wasserdampf. Wird sie abgekühlt, ...
... schlägt sich der Wasserdampf nieder. ...
... So tritt die Nässe an der am schwäch- ...
... sten isolierten Stelle auf. Für die Feuch- ...
... tigkeitsmenge, die sich niederschlägt, ...
... sind Sitz und Stärke des Volkes maß- ...
... gebend. Auch Lage und Größe des ...
... Fluglochs spielen eine Rolle, und zwar ...
... insofern, als durch das Flugloch auch ...
... im Winter die verbrauchte, erwärmte ...
... und mit Feuchtigkeit angereicherte Luft ...
... hinausströmen soll, damit neue, trocke- ...
... ne Luft einströmen kann. Verengt man ...
... aber im Winter die Fluglöcher oder ...
... setzt Fluglochblenden davor, damit die ...
... Ruhe der Völker weder durch den Wind ...
... und Schnee, noch durch starke Sonnen- ...
... bestrahlung gestört wird, so sperrt man ...
... die feuchte Luft geradezu im Kasten ...
... ein.

Der beste Schutz gegen Nässe im ...
... Stock ist eine gute Verpackung, die

überall dicht abschließt und keine Zug- ...
... luft eindringen läßt. Darüber hinaus ...
... müssen die Völker ihrer Stärke ent- ...
... sprechend richtig eingeeignet sein. Oft ...
... ist die Nässe im Frühjahr bei den starken ...
... Völkern, die schon frühzeitig mit dem ...
... Brutgeschäft begonnen haben, nämlich ...
... aus schlimmsten Bisweilen stellt man ...
... bei einer vorsichtigen Kontrolle der Be- ...
... tentüren im Winter fest, daß sie dick ...
... mit Eiskristallen besetzt sind. Dies ist ...
... ein Beweis dafür, daß die feuchte Luft ...
... nicht durch das Flugloch abgezogen ist, ...
... wie es sein sollte. Es empfiehlt sich ...
... daher, im Herbst die Wanderklappen ...
... aufzumachen und diese bis zum Früh- ...
... jahre offenzulassen. An den ersten schö- ...
... nen Tagen kann man sogar die Türen öf- ...
... fnen und angelehnt lassen, bis sie wie- ...
... der ganz trocken sind.

Die erste Wärme beim Reinigungs- ...
... ausflug sollte darüberhinaus schon genutzt ...
... werden, um die Verpackungen herauszu- ...
... nehmen und an der Luft zu trocknen. ...
... Nasses Zeitungspapier wird dabei am ...
... besten gleich durch neues trockenes er- ...
... setzt. Bei der ersten Nachschau wird ...
... alles, was naß ist, als da sind Ver- ...
... packungen, Fenster und verschimmelte ...
... Randwaben, zum Trocknen herausge- ...
... nommen. Ein starkes Volk wird auch ...
... bald über die kritische Zeit hinweg- ...
... kommen und dann selbst für Sauber- ...
... keit und Trockenheit im Kasten sor- ...
... gen.



Viren als Erreger

Die Zitterkrankheit bei Küken

Die früher besonders in Amerika und ...
... Holland in stärkerem Maße aufgetretene ...
... Zitterkrankheit (auch wohl Gehirn-Rück- ...
... kenmarksentzündung oder AE genannt) ...
... macht uns in letzter Zeit mehr Sorgen. ...
... Die sehr ansteckende, durch ein Virus ...
... verursachte Zitterkrankheit kann bei ...
... Küken von einigen Tagen aber auch bei ...
... Säuglingen von 3 bis 4 Wochen vorkom- ...
... men. Sie tritt bei allen Hühnerassen ...
... in jeder Jahreszeit unter den verschie- ...
... densten Haltungsbedingungen auf. In ...
... einem sonst gesunden, munteren Küken- ...
... stanm können sich plötzlich die ersten ...
... Krankheitserscheinungen bemerkbar ma- ...
... chen.

Die Tiere zeigen einen unsicheren, ...
... zitternden Gang und können beim Lau- ...
... fen einknicken und hinfallen. Beim Auf- ...
... stehen der Tiere werden die Geh- ...
... stangen besonders deutlich sichtbar. ...
... Mit zunehmender Gehbehinderung läßt ...
... die Nahrungsaufnahme nach.

Durch Erschrecken der Küken kann ...
... eine auffällige Zittern ausgelöst werden, ...
... das sich in unregelmäßigen Zeitauslä- ...
... ssen wiederholt. Wenn man die Küken ...
... in der Hand hält, ist oft ein Zittern ...
... des ganzen Körpers zu spüren. Die Be- ...
... wegungsstörungen gehen gewöhnlich ...
... dem Zittern voraus. Später zeigen die ...
... Tiere eine stärkere Lähmung der Beine und ...
... Flügel mit völliger Bewegungsunfähig- ...
... keit. Die Sterblichkeitsziffer kann ...
... schwanken, ist jedoch gewöhnlich sehr

hoch. Mitunter können Tiere, die in den ...
... ersten Lebenstagen nur geringe Krank- ...
... heitserscheinungen zeigen, erst im Al- ...
... ter von 6 bis 8 Wochen oder auch spä-

ter in Lähmungserscheinungen erkrank- ...
... ten, die nicht ohne weiteres von der ...
... Marekschen Hühnerlähmung zu unter- ...
... scheiden sind. Infizierte ältere Tiere ze-
... gen gewöhnlich keine sichtbare Störung ...
... des Allgemeinbefindens. Jedoch kann sich ...
... ein vorübergehendes Nachlassen der ...
... Legetätigkeit bemerkbar machen. Solche ...
... Hennen beherbergen aber den Virus und ...
... können diesen über das Brutei auf die ...
... anfälligen Küken übertragen.

Die Organveränderungen verendeter ...
... Küken erstrecken sich in erster Linie ...
... auf Gehirn und Rückenmark. Daneben ...
... können Veränderungen im Magen und ...
... an der Bauchspeicheldrüse auftreten. Die ...
... sichere Feststellung der Zitterkrankheit ...
... kann nur in einem tierärztlichen Un- ...
... tersuchungsinstitut erfolgen.

Bekämpfung und Verhütung bestehen ...
... in vorbeugenden Maßnahmen und Im- ...
... pfungen. Dazu gehört der Kauf von ...
... Bruteiern oder Küken nur aus einem ...
... einwandfrei gesunden Betrieb. Die zu- ...
... gekauften Küken soll man während der ...
... ersten 8 Wochen streng isoliert halten. ...
... Aus infizierten Beständen dürfen frü- ...
... hestens 4 bis 6 Wochen nach Eintritt ...
... des Abfalls der Legetätigkeit wieder ...
... Bruteier genommen werden. Desinfek- ...
... tionsmaßnahmen dürfen dabei nicht ver- ...
... gessen werden.

Günstige Erfahrungen hat man auch ...
... mit der künstlichen Durchseuchung der ...
... Elterntierbestände gewonnen. Es wird ...
... daher die Immunisierung (Impfung) der ...
... Zuchttiere im Alter von etwa 10 bis ...
... 18 Wochen empfohlen. Heilmittel gibt ...
... es nicht.

Das 'con zwei- Das 'con eins- Weltuntergang

Stanley Kubricks Film: „Dr. Seltzam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben“

Der Teufel kann selbst mit der Wahrheit lügen. „Es war der kürzlich tödlich verunglückte Fernseh-Astronom Rudolf Kühn der dieses Wort über die Broschüre Bonn zum Thema „Luftschutz“ äußerte („Jeder hat eine Chance“).

Wie die Bevölkerung über Luftschutz in Gegenwart und Zukunft denkt, wurde zum Beispiel während einer Rathaus-Debatte deutlich, in der Ende November in Weiden das heiße Eisen angefaßt wurde. Ein Beauftragter der oberpfälzischen Regierung wollte Freiwillige für den zivilen Bevölkerungsschutz werben und eine ABC-Abwehrtruppe von 38 bis 40 Personen aufstellen.

Aber der Regierungsmann erlebte sein blaues Wunder. „Wer sich im vergangenen Krieg im Luftschutz einsetzte, wurde nachher deshalb eingesperrt!“, war das eine der Haupt-

Schlüsseln verschiedene Schlösser einer roten Kassette geöffnet, mehrere Plastikhüllen daraus entnommen und allen strategischen Luftkommandos den verschlüsselten Befehl zum Angriff auf die Sowjetunion zugehen lassen. Als „Newsweek“ diese sensationellen Einzelheiten bekanntmachte, war Stanley Kubricks Film „Dr. Seltzam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ schon abgedreht. Ein Film, der sich wie eine Alpträum-Vision von geschliffener Klarheit und brillanter Präzision der letzten Stunden des Menschengeschlechts ausnimmt.

General Jack D. Ripper (Sterling Hayden) wird verrückt und schießt eine B-52-Bomberstaffel mit H-Bomben nach Rußland. Im Kriegsbunker unter dem Pentagon sitzt Präsident Muffley (Peter Sellers) mit seinen Beratern, unter ihnen das menschliche Elektronengehirn Dr. Seltzam (Peter Sellers), und telefoniert mit dem Sowjetpremier. Da es ein Angriff „aus Versehen“ war, bleibt ihm zur Rettung der Welt keine andere Möglichkeit, als den Russen alle nötigen Informationen über die gestarteten Maschinen zu geben, damit die rote Abwehr sie abschießen kann. Aber eine US-Maschine kommt durch, wirft ihre Bombe und löst dadurch die „Weltuntergangsmaschine“ aus, die die Russen konstruiert haben... „Dr. Seltzam ist ein Meisterwerk: kalt, schonungslos und komisch!“ schrieb eine süddeutsche Zeitung dazu.



General Jack D. Ripper (Sterling Hayden) will die Welt von der kommunistischen Gefahr erlösen und schießt seine H-Bomber-Staffeln gegen die UdSSR.

argumente gegen die ABC-Kampfguppe. Ein Physiker meinte: „Wer behauptet, man könne gegen Atom- und Wasserstoff-Bomben etwas tun, ist ein Demagoge.“ Ein dritter rief in den Saal: „Für Weiden genügt schon eine Atomgranate!“

Eine besondere Spielart der Vernebelung und Verharmlosung der wirklichen Gefahr, in der wir „mit der Bombe leben“, wird aus Amerika gemeldet. Unter dem Motto „Mit der Bombe spielen“ werden A- und H-Bomben jeder gewünschten Megagröße für die Kinderstube geliefert.

„Machen Sie den totalen Krieg bei sich zu Hause!“ fordert der Hersteller freundlich auf. „Sie lösen den nuklearen K.O. aus!“ heißt es da Oder: „Wir stellen Ihnen jede Menge nukleares Gefechtsmaterial zur Verfügung!“ Alles für die lieben Kleinen. Aus buntem, unzerbrechlichem Kunststoff, versteht sich. Und ausgesprochen dauerhaft...

Wie sieht die Realität aus? Auch dafür ein Beispiel: Im vergangenen Sommer wurde bekannt, daß ein Jahr zuvor, auf der Höhe der Kuba-Krise, 90 amerikanische Bomber vom Typ B-52 mit 25- und 50-Megatonnen-Atom-bomben ständig über dem Atlantik kreisten und auf Präsident Kennedys Angriffsbefehl warteten.

Das amerikanische Nachrichten-Magazin „Newsweek“ hatte erfahren, wie es während der kritischen Tage im Bunker BD-927, tief unter dem Pentagon zugegangen ist: Fünf Bildschirme zeigten die Hauptkommandostellen im Verteidigungszustand „Defcon zwei“, der letzten Stufe vor dem Krieg.

Auf den Polsterstühlen saßen Generäle und lasen die Radarmeldungen des Raketenführungs-systems. Ein Offizier und ein Feldwebel trugen Pistolen im Halfter, bereit, jedes Mitglied der Gruppe zu erschließen, das unter der Spannung zusammenbrechen würde und in Panikstimmung einen Atomkrieg auszulösen drohte. Zwei Offiziere trugen Schlüssel mit Plastikschildern um den Hals.

Falls der Präsident das Signal „Defcon eins“ gegeben hätte, dann hätten sie mit diesen

Die ungemütlichsten Abenteuer während der Dreharbeiten seines neuen Films „Dr. Seltzam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ hatte Regisseur Kubrick während der Außenaufnahmen über Grönland, Island und Nordkanada drehte er mit einem zu diesem Zweck gemieteten B-17-Bomber Aufnahmen eines Atombombers, der gegen die Sowjetunion fliegt. Schon während des ersten Fluges versagte die Entscheidungsanlage. Als der Bordmechaniker sie endlich wieder in Gang gebracht hatte, prasselten die von den Tragflächen losgerissenen Eisklumpen wie Schrapnelle gegen Rumpf und Leitwerk.

Als die Mannschaft auf der amerikanischen Militärbasis Goosebay auf Grönland zum Auf-



Noch liest Major Kong (Slim Pickens) in seinem Lieblingsblatt, das er jedoch schon bald mit dem streng geheimen Angriffsplan auf die Sowjetunion verwechselt.

tanken landete, wurde sie sehr unfreundlich empfangen. Kubrick mußte sich einem scharfen Verhör unterziehen („Wer sagt uns denn, ob sie nicht Kubaner oder sowas sind?!“) und mit seiner Mannschaft sofort wieder starten, eskortiert von drei Düsenjägern.

Die seltsamste Überraschung aber waren die hohen Preise, die man Reisenden in den entlegensten Gebieten Nordkanadas abnimmt. In der gottverlassenen Eskimo-Siedlung Frohisher, deren Einwohner pro Kopf und Jahr von der kanadischen Regierung 2000 Dollar bekommen, damit sie nur da wohnen bleiben, kostete die Übernachtung pro Mann und Bett ohne den geringsten Komfort 15 Dollar (60 Mark).



Ein Anblick, der sonst höchsten Geheimträgern vorbehalten bleibt, wird jetzt in der amerikanischen Alpträumkomödie „Dr. Seltzam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ dem Kinopublikum geboten: Der unterirdische Befehlsbunker im US-Kriegsministerium. (Sämtl. Fotos: ringpress/Columbia/Bavaria)

Wie sieht eine H-Bombe aus?

Ken Adam durfte den Kriegsraum im Pentagon nicht betreten

Wo haben Sie Ihre Informationen über den „Kriegsraum“ her, von dem aus die Strategischen Bomberflotten der amerikanischen Luftwaffe dirigiert werden? Haben Sie in einem echten B-52-Bomber gedreht? Diese und ähnliche Fragen werden Stanley Kubrick immer wieder gestellt, seit sein neuer Film „Dr. Seltzam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ fertiggestellt ist.

Stanley Kubrick verweist dann immer auf seinen „art-director“, seinen künstlerischen Berater und Chief-Architekten Ken Adam. Er hat ganz wesentlichen Anteil an der künstlerischen Sensation, die „Dr. Seltzam“ überall auf der Welt bedeutet.

Ken Adam ist erst in Filmkreisen ein Begriff. Sein Anteil an „Dr. Seltzam“ verdient es, daß eine breitere Öffentlichkeit diesen Mann kennenlernen. Er hat „Um die Welt in 80 Tagen“ betreut, „Dr. No“ und manch anderen großen Film. Auf die Frage, ob es denn nicht sehr spannend gewesen sei, während der Vorbereitungszeit auf „Dr. Seltzam“ als vielleicht erster Zivilist der Welt den berühmten Kriegsraum unter dem Pentagon zu betreten, zuckt er bedauernd die Achseln. „Leider bekamen wir nicht die Erlaubnis, diesen Raum zu betreten“, verrät er.

„Wir mußten uns auf Bruchstücke von Realität beschränken und unsere Phantasie spielen lassen“, meint Mr. Adam. „Ich kannte zum Beispiel die elektronischen Karten im SAC-Hauptquartier. So ähnlich, sagte ich mir, müssen die im Kriegsraum sein.“

Er gibt auch zu, daß seine Bauten sich sowohl praktischen Gesichtspunkten der Filmtchnik anpassen mußten als auch dem von Kubrick angestrebten alpträumhaften Stil des ganzen Films.

Auch die große Wasserstoff-Bombe, die in Kubricks Film auf ein sowjetisches Raketenzentrum abgeworfen wird, entstammt der Phantasie von Ken Adam. Er hatte nicht die Möglichkeit, sich eine echte Wasserstoff-Bombe anzuschauen.

„Aber wir drehten viele Luftaufnahmen in einem echten B-52-Bomber über der Antarktis. Diese B 52 hatte so große Bombenschächte, daß ich annehmen konnte, die Wasserstoffbombe hat tatsächlich riesige Ausmaße.“

Zu den schwierigsten Aufgaben Ken Adams gehörte es zweifellos, die satanische Ironie der Kubrickschen Inszenierung in seinen Bauten zum Ausdruck zu bringen. Denn „Dr. Seltzam“ ist ja nicht nur ein atemberaubender Thriller, sondern auch eine Komödie. So konstruierte Adam den großen Tisch, an dem der Präsident und seine engsten Be-

rater sitzen, als ovalen Pokertisch, als stamme er aus einem überdimensionalen Saloon des Wilden Westens.

Und daran sitzen sie dann, die Männer, von denen das Schicksal der Welt abhängt. Und sie sehen, daß sie die Katastrophe nicht verhindern können. Und benehmen sich wie Kinder, die im Sandkasten Krieg spielen.

Und während überall die todbringenden, verseuchten Wolken aufsteigen, während die Welt in der letzten Agonie versinkt, schneit eine Schlagertimme: „We'll meet again, don't know where, don't know when...“ „Wir werden uns wiedersehen, ich weiß nicht wo, ich weiß nicht wann...“

„Es ist oft schwer, ohne Zynismus auszukommen, wenn man betrachtet, wie die Menschen miteinander umgehen. Aber ich glaube, wenn man sich mit einem Thema wie dem Atom-Krieg beschäftigt, sollte der Zynismus wenigstens einen konstruktiven Sinn haben. Da wir es hier mit einer Tragödie zu tun haben, die sich noch nicht ereignet hat, schien es mir, jeder Einblick, den man geben könnte, jedes Stück Realität, das man greifbar machen könnte, damit das Ganze nicht mehr als Abstraktion erscheint, müßte sehr nützlich sein. Die Paradoxone der atomaren Abschreckungs-Strategie sind so abstrakt geworden und es wird ständig mit 'so vielen euphemistischen Ausdrücken operiert, daß ich ernstlich zweifle, ob noch irgend jemand das Problem real sieht. Unser Film zeigt, wie ein verrückter Gene-



Zu den speziellen Aufgaben der Pentagon-Sekretärin (Tracy Reed) gehört die Betreuung des Bomberkommando-Chefs, General Buck Turgidson (George C. Scott).

ral die Bomber losschickt, und wie von diesem Augenblick an jeder das Problem real sieht... in diesem Fall ein bißchen zu spät“ schrieb Stanley Kubrick zu seinem neuen Film.

Kann ein Elektronengehirn seinen eigenen Preis ausrechnen? Mit diesem Problem sah sich Regisseur Stanley Kubrick bei den Dreharbeiten seines neuen Films „Dr. Seltzam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ konfrontiert.

Für die Schlüsselszenen dieser Alpträum-Komödie wurde ein riesiges Elektronengehirn gebraucht. Die Londoner IBM war bereit, die Filmleute in ihrem Computer-Raum arbeiten zu lassen, verlangten aber, daß die Filmgesellschaft das Gerät angemessen gegen Schäden versichere. Das einzige Problem war, daß kein Mensch auch die IBM nicht den wahren Wert der Maschine beziffern konnte. Sie ist so teuer, daß niemand sie kauft. Nicht einmal die Oberste Atomenergiebehörde Großbritanniens, die die Maschine, wie alle anderen Kunden auch, mietet.

„Warum fragen wir den Apparat nicht, was er wert ist?“ schlug Peter Sellers der Hauptdarsteller von „Dr. Seltzam“ vor. Das Problem wurde ins Elektronengehirn gegeben und die Antwort kam in zwei Sekunden: 4 Millionen Dollar.

Der IBM-Offizielle meinte: „Ich halte den Apparat für übertrieben bescheiden. Aber wir beugen uns. Bringen Sie die Kameras herein!“



Peter Sellers verkörpert in „Dr. Seltzam“ drei Rollen. Hier sieht man ihn als Gruppen-Chef des General Staff, Verbindungs-Offizier der Royal Air Force.



Unheimlich ist der Atomspezialist Dr. Seltzam (Peter Sellers), das Haupt des Gehirns, den Präsident Muffley um sich verschart hat.



Der US-Präsident (Peter Sellers) kann nicht verhindern, daß, wie vorausgesagt wurde, die Welt sich in eine radioaktive Wüste verwandelt.

Gemeinde RECHT

Verpachtung der Gemeindefischerei

Das Fischereirecht am Rechterbach, entlang den "auf der Reht" (unterhalb der ehemaligen Rechter Mühle) gelegenen Gemeinde-Grundstücken wird vom 1. April 1964 an für die Dauer von neun Jahren im Submissionswege neu verpachtet.

Die Uferlänge beträgt etwa 600 m

Die Verpachtungsbedingungen können während der Dienststunden im Gemeindebüro eingesehen oder gegen Voreinsendung von 20,-F. durch die Post bezogen werden.

Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift "Fischereiangebot" an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium der Gemeinde Recht zu richten.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Montag, dem 23. März 1964, um 11 Uhr, vormittags, im Gemeindebüro in Recht.

Recht, den 3. März 1964

Namens des Kollegiums:

Der Sekretär:

LINK

Der Bürgermeister:

THEISSEN

Kaufe

Notschlachtungen
mit u. ohne Garantie

Erwin Heindrichs
BORN Tel. Amel 215

Ein Moped Marke FN (Dreigang) ein Jahr gebraucht, 2000 Km in neuwertigem Zustand preiswert zu verk. Thomas Montort, Beaufays 120, Vielsalm.

8 Tage altes Stierkalb zu verk. Neundorferstraße 16, St.Vith.

Wenn Sie Beschäftigung während Ihrer Freizeit suchen; Wenn Sie Kontakt mit einem breiten Publikum lieben; Wenn Sie sich nicht scheuen, bei jedem Wetter unterwegs zu sein, und; Wenn zusätzliche Einkünfte Ihnen angenehm sind; Wer Sie auch sind, beantragen Sie (schriftlich) Ihre Teilnahme als **Untersucher und Untersucherin** an den Untersuchungen und Forschungen der SOBEMAP, 207, Bd. du Souverain, Brüssel 16

1- Beton-Mischmaschine zu verkaufen. Martin Jacobs, St.Vith, Tel. 49

1 Camion-Freßbeu zu verk. Zauns, Malscheid Nr. 1

Zu verkaufen: vierjährige **FICHTEN**, sehr schöne Qualität. Kann Pflanzung vornehmen. Tel. 84213 in Trois-Ponts, abends.

Junge Kuh, Ende März tragend, zu verk. Wallerode 26

6 Wochen alte Ferkel, zu verk. Feyen Leo, Meyerode Nr. 52

Ferkel zu verk. Franz Parmentier, Oudler 73

Habe noch 4 junge Schweine zu verk. Wilhelm Weynand, Bütgenbach, Tel. Eisenb. 86

Fast neue Wiesenege zu verkaufen. Born Nr. 18

Hochtragende Kuh kalbend für Mitte März zu verkaufen. Wallerode 32

VOM SCHÖNEN, DAS SCHÖNSTE UND DABEI PREISWERT UND GUT

Über 200 Sorten Uebergardinen, über 80 Sorten DIOLEN; z. B. DIOLEN gemustert 150 cm H. mit Bleiband 99,-F. für Hotels Gaststätten und ganze Wohnungen, Sonderpreise. Nähen und Aufhängen erfolgt fachmännisch. Spezialisiert in Treppenläufern und festen Teppichen

DEKORATIONSHAUS
THOMMESSEN
Hauptstraße 49
ST. VITH - Tel. 280 97

Frühjahrs- und Sommerneuheiten

für Kommunion, Hochzeiten, Trauerfälle und sonstige Gelegenheiten. Alle Damenkleidung finden Sie in jeder Größe bis Nr. 54 im Fachhaus

GESCHWISTER LEOCOQ, WEISMES Tel. 148

Frühjahrs- und Sommerneuheiten

Letzterneue Stoffe für Mäntel, Kostüme und Kleider!
Die neuen Modelle in Damen- und Mädchenmäntel treffen laufend ein.

MODEHAUS

Agnes Hilger / St.Vith

Amtsstube des Notars J. CEREXHE,
Dr. juris in Malmedy, Tel. 770.73

Unter Hand zu verkaufen ein sehr schönes WOHNHAUS

gelegen in Weywertz/Bütgenbach, umfassend 5 Zimmer, Keller, nebst Stallungen, mit ungefähr 20 Ar Land.

Besitz sofort antretbar.
Auskunft erteilt die Amtsstube des Notars

J. CEREXHE

Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft



BRUSSEL
56, rue Joseph II,
Telefon 18.60.00

Unter
der Garantie
des Staates

IM DIENSTE DER
landwirtschaftlichen Klasse
Kurzfristige, mittelfristige und
langfristige Kredite

Ermäßigte Kosten
Vertrauen — Verschwiegenheit
Kassenbons für 1, 2, 3, 5 & 10 J.

Sichere und rentable Anlage
Intervention des landwirtschaftlichen Investierungsfonds
Zinssatz ab 1,75 %

Kostenlose Auskunft und Aufklärung bei:
H. E. MICHA
rue Abbé Peters, MALMEDY Tel. 080-772.74

Von Freitag 13. März bis Donnerstag, 19. März

Achtung! Wegen Renovierung des Geschäftslokals Totalausverkauf in Waschmaschinen, Öfen, Schleudern usw.

Neu

Neuer Ofen 40 m3, Listenpr. 3 500 Fr.
für 2 100 Fr.

Neuer Warmluftofen 70 m3, mit Automatic, Listenpr. 5 950 Fr. **für 3 990 Fr.**

Neuer Warmluftofen 70 m3, letztes Modell, 2 farbig mit Automatic, Listenpreis 6 290 Fr. **für 4 500 Fr.**

Neuer Warmluftofen 90 m3, letzt. Mod. 2 farb. m. Automatic, Listenpr. 6 990 Fr. **für 4 800 Fr.**

Neuer Warmluftofen 90 m3, letzt. Mod. 2 farbig m. Automatic und Fenster, Listenpr. 7 990 Fr. **für 5 500 Fr.**

Neuer Warmluftofen 110 m3, letz. Mod. 2 farbig mit Automatic, Listenpreis 7 990 Fr. **für 5.500 Fr.**

Kühlschrank, 148 ltr., neu m. Kompressor, Mk. Alaska, Listenpreis 10 900 Fr. **für 4 800 Fr.**

Gebraucht

Trommel-Waschmaschine, Halbautom., mit Gasfeuerung, Marke Zanker, Listenpreis 15 000 Fr. **für 4 000 Fr.**

1 Hoover-Waschmaschine mit Pulsator und Wringer, Laugenpumpe **f. 1 100 Fr.**

1 Waschmaschine mit Feuerung (Kraftstrommotor) **für 700 Fr.**

1 Schleuder, Marke Vega, tragb. **1200 F**

1 Schleuder für 8 kg Wäsche, tragb. **900**

2 festst. Schleudern, **Stück 400 Fr.**

Gebrauchte Öfen

1 Ofen, 70m3 : **950 Fr.**

1 Ofen, 60 m3 : **700 Fr.**

1 mod. Mazoutofen, letztes Modell, Listenpreis 7 500 **für 2 900 Fr.**

Mazoutofen : **1500 Fr.**

Mazoutofen : **600 Fr.**

Gebr. Küchenherde

1 sehr schöner brauner Buffetherd, für Kohle, wie neu **für 1 800 Fr.**

1 Buffetherd, weiß, Allesbrenner **für 1 100 Fr.**

1 Küchenherd in neuw. Zustand **1200 Fr.**

1 Küchenherd **600 Fr.**

1 Küchenherd mit Mazout und 2 Fl. Gas kombi **1000 Fr.**

1 Tändler-Heißlufttherd **100 Fr.**

1 Gasherd 3 Fl. und Backofen : **1200 Fr.**

1 Gasschrank 3 Fl. **800 Fr.**

1 Gasplatte, 3 Flammen **200 Fr.**

1 Gasplatte, 2 Flammern **150 Fr.**

1 Gasschränken **300 Fr.**

1 Musikschrank mit U.K.W und 10 Plattenspieler für alle Größen **1 500 Fr.**

Mehrer alte Radios ohne UKW: **Stück 100 Fr.**

1 Posten Plasteimer, Abfalleimer, Futterkübel aus Nylon, usw. — usw. — usw. zu Spottpreisen

Täglich geöffnet von 9.00 — 17.00 Uhr

sonst Privateingang — Finanzierung bis 24 Monate!

ST. VITH — Malmedyer Straße 33



NOCH BILLIGE



Eine PFAFF-Nähmaschi
Sie schon ab **2.950**

ALFRED LALO
PLACE DE LA
TELEFON 7730

Gefragt wird

**MAURER
UND HAN**

für Baustelle
Guter Lohn -

Anmeldung u
kunft bei :

BETONAC
Tel. 087/66384

99% zutrie
weis für di
Mast und

Gauverit „Vobc
17% Fett.

100% verd.
17.50 Fr. p
Für Aufzucht
Aufzucht n
12 Fr. pro

Sämtl. Kraftfutter für
Mühle Fr Det
Telefon Elser
Kraftfutterw V
Telefon Amel

Im Zer
MALM
ist neu re
CAF

ZU VERMIETEN
bestehend
che, 3 Zin

Saal. Fließendes Wa
Anlagen. Sehr geeig
besteht auch die Möc
Hotel zu mieten.

Besichtigung ohne ve
der Zeit bei dem Be

Henri Gob, Mc
Venise, Place

Die neuen Modelle i
UND
sind eingetroffen.

HEINEN-
Kinderbetten, Wiegen
stühle, sowie Decl
Kinderbetten und Kir
Ber Auswahl vorrätig

J. CERENNE,
Tel. 776.73

verkauft
OHNEHAUS

großartig, umfangreiche
Stellungen,
L.

stabe des Notars
J. CERENNE

Institut für
tschaft

BRUSSEL
54, rue Joseph II,
Telefon 18.60.00

Unter

der Garantie
des Staates

DER
hen Klasse
fristige und
Kredite

weisen
Anlage

2, 3, 5 & 10 J.
bis Anlage

ndwirtschafts-
ungsfonds
73 %

Aufklärung bei
CHA
21 Tel. 030.773-74

lokals

herde

für Kälber, wie neu
für 1.800 Fr.
für 1.100 Fr.

1200 Fr.
600 Fr.

Gas lambé 3000 Fr
100 Fr.

1200 Fr.
800 Fr.
200 Fr.
150 Fr.
300 Fr.

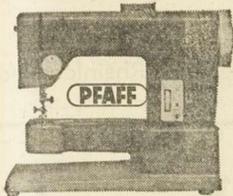
latenglieder für alle
1.500 Fr.
500k 100 Fr.

Futterkübel aus Hy-
gien
Uhr
ing bis 24 Monate

37er Straße 33

PFAFF

NOCH BILLIGER



PFAFF-Nähmaschine mit Motor erhalten
schon ab **2.950,-F.**

FRED LA LOIRE, MALMEDY
PLACE DE LA FRATERNITE
TELEFON 77300

Gefragt wird :

MAURER
UND HANDLANGER

für Baustelle, Henri-Chapelle
Guter Lohn - Gratis Transport

Anmeldung und sonstige Aus-
kunft bei :

ETONAC, Henri-Chapelle
Tel. 087/66384.

99% zufriedener Kunden, ein Be-
weis für die Qualität von Kälber-
Mast und Aufzuchtmehl.

Gouvernit „Vobomel“ zur Mast
7% Fett.

100% verdaulich — Sozialpreis
17,50 Fr. pro kg.
Für Aufzucht mit Wasser Vobofort.
Aufzucht mit nur Magermilch à
12 Fr. pro kg.

ntl. Kraftfutter für Kühe, Schweine, Mühner
Mühle Fr. Dethier / Sourbrodt
Telefon Eisenborn 79

Kraftfutter W. Brühl / Amel
Telefon Amel 61

Im Zentrum von
MALMEDY
ist neu renoviertes

CAFE

VERMIETEN
bestehend aus Wirtschaft und Kü-
che, 3 Zimmer

Fließendes Wasser, Heizung, Sanitäre
einlagen. Sehr geeignet für eine Fritüre. Es
steht auch die Möglichkeit das ganze leere
Zimmer zu mieten.

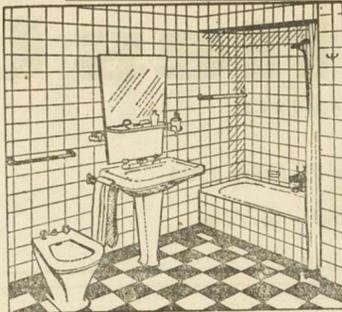
Wichtig ohne vorherige Anmeldung je-
weils Zeit bei dem Besitzer :

Henri Gob, Malmedy, Hotel de
la Renaissance, Place du Pont Neuf 2

neuen Modelle in
**KINDERWAGEN
UND SPORTWAGEN**
eingetroffen.

**KAUFHAUS
HEINEN-DREES, ST.VITH**

Wiegen, Kinderstühle, Schau-
stühle, sowie Decken und Garnituren für
Kinderbetten und Kinderwagen stets in gro-
ßer Auswahl vorrätig.



Ob Sommer, oder Winter, ein er-
frischendes Bad, für jeden ein
Genuß, in einem modernen und
begehrten

BADEZIMMER

Wir liefern preiswerte Badeein-
richtungen mit Briquetofen oder
Gaswarmwasserbereiter bester
Qualität.

Alle Teile sind einzeln lieferbar
Wir beraten Sie gerne und un-
verbindlich.

Fa. MEURER / ST.VITH TEL. 120

Spare zu jeder Zeit ...
lege Dein Geld jetzt an!



**GEMEINDEKREDIT
VON BELGIEN**

1860 GEGRÜNDET

Kassensparans auf den Inhaber	AUF 1 JAHR	4,75 % a pari herausgegeben
	AUF 2 JAHRE	5,00 % a pari herausgegeben
	AUF 3 JAHRE	5,80 % a pari herausgegeben
	AUF 4 JAHRE	5,90 % a pari herausgegeben
	AUF 5 JAHRE	6 % auf 99,5 % herausge- geben Ertrag 6,12 %
	AUF 10 JAHRE	6,25 % auf 99 % herausge- geben. Ertrag 6,39 %

Einlagebücher : 3 % oder 3,30 %
Kapitalisationsbons : 10.000.-F.
rückzahlbar mit 20.000.- Fr. nach 14 Jahren

Amel Frau Heinrich Frere:
Büllingen G. Feyereisen
Bütgenbach Elfriede Kirch
B.-Reuland H. Lorenzen-Schmitz
Eisenborn Fr.G.-Leyens-Theissen
Ligneuville(Born u.Recht)Lemal:e
Manderfeld Peter Theissen

MALMEDY: Fr. Ludes-Bragard
Bürostunden 10, r. Abbé Petes
Robertville-Sourbrodt J. Gerson
ST.VITH Nic Arens
Hauptstraße 91
Thommen Peter Schwall
Weisines Jos. Heneaux

Große Baufirma
SIEMONS UND VECQUERAY

Kornelimünster (für Baustelle Aachen, Arbeit für zwei Jahre)
sucht tüchtige

MAURER UND HANDLANGER

Maurerlohn 4,12 DM. Sonstige Auskunft bei TAXI Chr. THEODOR
St.Vith — Telefon 28170

Pilgerfahrt nach Lourdes

unter geistlicher Begleitung
vom 28. April bis 6. Mai 1964
Unterkunft in erstklassigen Hotels

Anmeldung baldmöglichst erbeten

Autobus P. ZEIMERS — Halenfeld
Tel. Amel 232

Gebraucht-Wagen

Nur zuverlässige, gründlich geprüfte
und mit AUTO-SECURITE KARTE ab-
zugeben. · Zahlungerleichterungen

STATION **BP** SERVICE
RUDI SIMONS
AUTOMOBILE ST.VITH
TELEFON 090/28185

Vertrauen Sie Ihr Fahrzeug richtigen Spezia-
list an, sei es für Karosseriearbeiten, fürs
synthetische oder cellulose Spritzen oder fürs
Ausbeulen. — 18 Jahre Erfahrung.

Unverbindlicher Kostenanschlag. Hin- und Zu-
rückbringen Ihres Fahrzeuges gratis.

Carrosserie de l'Est

WEISMES, route de Malmedy
Telefon 791 62

Achtung !
**PILGERFAHRT
NACH LOURDES**
vom 28. 4. — 5. 5. 1964

unter Begleitung eines Geistlichen
Unterkunft in guten Hotels einbegriffen
2.900 Fr. pro Person.
Anmeldung baldmöglichst erbeten.

**Hermann ROHS
AUTOBUSBETRIEB
ST.VITH**

Telefon 281 27

**HEUBELÜFTUNGS-
INTERESSENT**

— Kaufe nur einmal aber richtig ! Ziehe Nut-
zen aus unseren 6jährigen Erfahrungen.
Bei uns können Sie zwischen einem der
2 größten Fabrikate Deutschlands wählen.

— wir verkaufen zum offiziellen deutschen
Preis und halten den Zoll zu unseren
Lasten

— Unser neuer patentierter Luft-Vortrockner
macht Ihren Heulüfter zu einer sparsamen
und sicheren Trockenanlage, sogar bei
schlechter Witterung.

— Wenden Sie sich vertrauensvoll an un-
seren AKO-Vertreter oder Bezirksvermittler

GERARD SCHOLZEN, LOSHEIM Tel. Hallschlag
Nr. 384

PIERRE HERMANN, FAYMONVILLE TELEFON
WEISMES 300

**AKO-HAUS HEIDERSCHIED
ST.VITH** Tel. 28335

Eine Adresse

— für Reparaturen der Lichtmaschine,
Anlasser der Autos, Lastwagen und
Traktore.
— für Wicklungen der Motoren.

Atelier J. WERNER
Vielsalm — Tel. 215

GEBRAUCHTWAGEN

WIE SIE SIE SUCHEN
GUT UND ZUVERLÄSSIG

GARAGE L. CLOHSE, ST.VITH
Tel. 280 91 — 285 33

Gottes Utopia ST

VON STEFAN ANDRES

Theaterabend!

am Sonntag, dem 15. März 1964
im Saale Even-Kodt - St. Vith

Volksbildungswerk St. Vith
Landesbühne Rheinland-Pfalz

Die St. Vith'er Zei
dienstags, donner
und Spiel, „Frat

Nummer 31

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 4.30 und 8.15 Uhr

Ein Juwel unter den Lustspielen
Heinz Rühmann — Gertraud Gessnerer
in

Meine Tochter und ich

Heinz Rühmann übertrifft sich selbst! — Sie werden Tränen lachen! — Humor und Heiterkeit. Auch Vater ist nur ein Mensch. Heinz Rühmann der Unverwundliche als Schwiegervater.

Sous titres français Jugendl. zugelassen

Montag 8.15 Uhr Dienstag 8.15 Uhr

Einer der mutigsten und packendsten Filme, mit einer Elite von Darstellern
Marlon Brando — Montgomery Clift
Dean Martin u.v.a.

Die jungen Löwen

Eine einzige Anklage gegen die Sinnlosigkeit des Krieges und den Widersinn des unwürdigen Befehls
Jugendliche nicht zugelassen

Ihr Vorteil:

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges Lieferprogramm in Betonwaren eigener Herstellung, nach neuestem Verfahren und allen bautechnischen Anforderungen in jeder Hinsicht gewachsen, vor allem;

HOHLBLOCKSTEINE

ideal als Hohlraumauerwerk für den Wohnungsbau und moderne Stallungen

NEUES DALLENSYSTEM

(Ainedter), ein Begriff für viele. Höchste Isolier- und Schalldämpfung, größte Spannweiten, unvergleichbar leichtes und schnelles Verlegen.

BETONSTÜRZE

bausicher, genaue Dimensionen, Spannungen bis 3 m (jetzt auch für 14er Mauerstärke).

KELLERAUSSENWÄNDE

in Schwebeton, Hohlblocksteine hervorragend, weil: absolut trocken, unbegrenzt dauerhaft raumsparend, keine Unebenheiten (durch geringer Materialaufwand bei Verputz), hohe Druckfestigkeit und vor allem großes Ersparnis an Arbeitslohn.

Unsere Spezialität: Rasenkanten, auch in Bogenform (mit Nut und Feder); Rinnen mit eigenem Gefälle und leicht abnehmbarem Betondeckel, leicht zu versetzen, sauber, sicher und dauerhaft (besonders für Stille)

ERDARBEITEN

Ausschachten, Anfüllen, Planieren, Urbarmachen, Instandsetzen von Feld- und Waldwegen
Schnelle und fachmännische Ausführung.
Annehmbare Preise, schnelle Bedienung, unverbindliche Auskunft.

BETONWERK

ADAMS & Cie, G.m.b.H., RODT bei St. Vith
Telefon 284 19

Wer möchte mein in
ROCHERATH GELEGES

HOTEL-RESTAURANT

führen. Weder Uebernahme, noch Miete sind zu zahlen. Einmalige Gelegenheit. Liebhaber mögen sich an den Besitzer wenden:

Peter Marting, Residence
Waldorf - Avenue des Nerviens
129, Cinquantenaire, Brussel 4

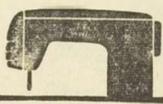
Am Sonntag 15. 3. fin. et
im Saale Michaeli

Crombach THEATERABEND

zu Gunsten der Primiz unseres Vereinskameraden statt

Zur Aufführung gelangen:
"Die Söhne am Wildbach"
(Schauspiel in fünf Akten)
"Anton als Friedensengel"
(Schwank in einem Akt)

Vorhang 20.00 Uhr
Freundliche Einladung an alle
der Kgl. St. Antonius Junggesellenverein



PHOENIX-Nähmaschinen

werden immer gerne gekauft, denn sie besitzen einzig, speziell, modernste Patente, welche eine ganz einfach leichte Bedienung erwirken, mit dauernder großer Leistungsfähigkeit, weil kein Festfahren. Auch schnell näht PHOENIX geräuschlos und ohne Erschütterung. Letzteres sehr wichtig für eine schöne Naht. Wertvoll: Reeller PHOENIX-Fachschnelkundendienst immer sofort nach Bestellung d. h.:

Joseph LEJOLY-LIVET, FAYMONVILLE 53
Telefon: Weismes 79140

Elysée

BÜTGENBACH - Tel. 283

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.00 u. 8.15 Uhr
Montag 8.15 Uhr

Ein Western ohne Pardon
mit Viktor Mature und Elaine Stewart in den
Hauptrollen

Patrouille westwärts

Cinemascop-Farbfilm

Viktor Matures schauspielerische Leistung, voll eisigen Feuers, sucht heute noch Pregeleichen. Sensationelle Ereignisse mit den markantesten Westernhelden. Abenteuer, Leidenschaft, Liebe und Vergeltung.

In deutscher Sprache Jugendliche zugel.

FILMABEND

mit Hochw. Rektor Karl Loven

"Der Gefangene von Alcatraz"

Dienstag, 17. 3. 1964 um 20.15 Uhr
SCALA, Büllingen

Mittwoch, 18. 3. 1964, 20.15 Uhr
CORSO, St. Vith

Vom Kath. Filmdienst empfohlen für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren

Sonntagsdienst der Ärzte

Die Patienten folgender Ärzte:
Dr. Leo Bellefontaine, Dr. Hourlay, Dr. Müller, Dr. Samain und Dr. Viatour,
werden hiermit benachrichtigt, daß am
Sonntag, den 15. März 1964
Dr. Hourlay mit dem Sonntagsdienst beauftragt ist. Telefon Weismes 179

Nähmaschinen

Die klugen Hausfrauen und Mädchen unserer Gegend, welche sich eine PHOENIX Nähmaschine kaufen, werden immer zahlreicher, was allerdings nicht bedeuten soll, daß unsere Hausfrauen und Mädchen unklug sind
Ein Reisender

HAUSGEHILFIN

für 15. April gesucht in 4 Personenhaushalt. Kochkenntnisse erwünscht, Familienanschluss, keine große Wäsche, gutes Gehalt.

Damenkonfektion "A L'AUSTRALIEN"
91, Crapaurue Verviers
Tel. 327.38

SCALA

BULLINGEN - Tel. 214

Samstag 14. 3. 8.15 Uhr Mittwoch 18. 3. 8.15 Uhr

Maximilian Schell
Rosalind Russel — Jack Hawkins
In einer überwältigenden Familientragödie

»Ein Fremder kam an«

Maximilian Schell in der Rolle eines Fremden der ein zu Hause suchte — und ein Drama fand

In deutscher Sprache Zugel. ab 16 Jahre

Sonntag 15. 3. 2 Uhr und 8.20 Montag 16. 3. 8.15 Uhr

Peter Alexander
Ingeborg Schöner — Günther Philipp
in einem tollen Filmspass

»Das süße Leben des Graen Bobby«

Farbfilm mit vielen neuen Schlagern gesungen von Peter Alexander und Bill Ramsey

Sous titres français. Zugel. ab 12 Jahre

Ruby

Dallas. Am Samstag zeiß von Jack Ruby am 24. November der Mörder des Präsidenten bei dessen Ueberführung tötete, beendete das vorsätzliche Mordgericht befunden und zu elektrischen Stuhl verurteilt. Die Geschworenen (4 Frauen) haben nur 20 Minuten berater Urteil fällten. Um 1 der Richter Brown. Auf Befragen des ten die Geschworenen Schuldspruch einstirren.

UNO

NIKOSIA. Mit dem E nadschen Voraussetzungen nationalen Friedensstreit am Wochenende bewaffneten Konflikt Mittelmeer vorerst gel zum Sonntagnachmitt samt 108 kanadische Mannschaften sowie n nach Nikosia geflogen nach Soldaten des Mann umfassenden tingsents sollen in de folgen. Außer Irland hat sich auch Finnlan eines Bataillons Soldaten bereit erklärt.

Die Ankunft der K truppe wurde auf g Seite mit Erleichterung Bevölkerungstellen, Intervention der Türken, jedoch mit offe schung vermerkt.

Die Kanadier werd britischen Kaserne „El Rand von Nikosia un ne Vereinbarung mit gierung über andere troffen worden ist. Di tingent ist dem Int der Uno-Friedenstrup nischen Generalmajor unterstellt, der den v schäfte für zehn Tag reisten Generalmajor

Auf ganz Zypern w ende, von einigen kl len abgesehen, ruhig, den vergangenen Tag tger Kämpfe zwische türkischen Zypern ge die Türken vereint Verteidigungsanlagen Nacht zum Samstag schen Zypern ihre n Interventionsdrohung zogenen Positionen der Weltsicherheitsre sitzung alle Beteilig rufen hatte, alles z die Lage verschlimm fieden gefährden k Auch die Sowjetun neut in den Konflit Der sowjetische Bot Rijow, überbrachte

Tschou nach Peki

Peking. Nach einer landreise und eine lungsaufenthalt in chinesische Minist En-lai und Außen wieder nach Peki Auf dem Flughafen Parteiführer Mao I präsident Liu Schac 70jährige Mao Tse kommen den barh Mantel entgegen, ger kalter Wind v